1. FC PASSAU
Abteilung Leichtathletik

NEWSLETTER 2018/2

Liebe Leichtathletinnen und Leichtathleten des 1. FC Passau,

Mitte August sind die Meisterschaftswettkämpfe der Saison traditionsgemäß beendet und es ist an der Zeit, die hervorragenden Ergebnisse unserer Athletinnen und Athleten in einem Newsletter zu veröffentlichen.

Wir haben wieder einen **Deutschen Meister** in der Jugendklasse und einen **Vizemeister** bei den Aktiven. **Maximilian Entholzner** qualifizierte sich mit seinem zweiten Platz im Weitsprung bei den deutschen Meisterschaften in Nürnberg und erfüllter EM-Norm für die Leichtathletik-Europameisterschaften in Berlin. Dort musste er bei seinem ersten internationalen Auftritt im National-trikot leider etwas Lehrgeld zahlen und qualifizierte sich nicht für das Finale der besten 12 Athleten in Europa, was aber seine herausragende Saison in diesem Jahr in keinster Weise schmälert. **Paul Feuerer** krönte seine Top-Leistungen des Jahres in Rostock mit dem Gewinn des Deutschen Meistertitels in der U18 über 2000 m Hindernis.

Wir sagen beiden Athleten **herzlichen Glückwunsch** zu diesen super Leistungen auf nationaler Ebene!

Das Medaillensammeln ging bei den Bayerischen Meisterschaften weiter: Die Ausbeute waren **sieben** Bayerische Meistertitel (**Julia Hofer** 200 m Frauen, **Paul Feuerer** 2000 m Hi und 1500 m U18, **Maxi Feuerer** 3000 m U20, **Felix Adler** 10000 m und 1500 m U23, **Lorenz Adler** 5000 m U23), **fünf** Vizemeistertitel (**Annika Just** 100m W14, **Tina Vetter** 200 m Frauen, **Lorenz Adler** 1500 m U23, **Valentin Fuchs, Maxi und Paul Feuerer** 3x1000 m U20, **Kristina Fister, Julia Hofer, Tina Vetter, Antonia Wimberger** 4 x 100 m Frauen) und **fünf** dritte Plätze (**Vincent Just** Block Wurf M15, **Julia Hofer** 100 m Frauen, **Antonia Wimberger** Dreisprung Frauen und U23, **Lorenz Adler** 10000 m U23).

Aber auch die Leistungen bei Deutschen Hochschul-, Süddeutschen-, Senioren-, Niederbayerischen und Kreis-Meisterschaften können sich sehen lassen. Nachfolgend sind die Wettkämpfe bis Mitte August zusammengefasst. Alles Weitere entnehmt bitte in gewohnter Weise unserer Homepage unter www.fcpassau-leichtathletik.de.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden der Abteilung einen schönen Spätsommer sowie Herbst. Unterstützt uns bitte bei den **Kreismeisterschaften** im Rahmen unseres **Herbstsportfest** am **30.09.2018**. Dafür schon mal ein **herzliches Dankeschön**!

Ihre bzw. Eure Abteilungsleitung

Rückblick auf das Trainingslager in Schielleiten (02.04. - 07.04.2018)

Zur Vorbereitung der Bahnsaison im Trainingslager in der Steiermark

Sprinter, Springer, Läufer und Werfer mit Kaiserwetter

Die Bahnsaison stand unmittelbar vor der Tür. Die Leichtathleten starteten sie am 29. April mit ihrem Frühjahrssportfest im Dreiflüssestadion. Um sich auf die Bahnwettkämpfe optimal vorzubereiten, trainierten 40 Athleten eine Woche lang im Bundessport- und Freizeitzentrum Schielleiten bei Stubenberg am See, nahe bei Graz. Dabei waren junge Nachwuchstalente der Schülerklasse bis zu Leistungssportlern der Aktivenklasse. Kaiserwetter begleitete die Athleten die ganze zweite Osterwoche. Die Sportanlagen befinden sich inmitten eines Schlossparks, umgeben von Wiesen, Feldern sowie Obst- und Weingärten.

Tartanbahn und Mord in Palermo

Auf der Tartanbahn, in der Leichtathletik- und Dreifachhalle, im Kraftraum und auf der Laufstrecke in einer Klamm entlang der Feistritz floss der Schweiß in Strömen, und natürlich abends in der Sauna. Schielleiten bietet Athleten alles, was das Sportlerherz begehrt. Besuche eines Trampolinparks und einer Therme rundeten das Freizeitprogramm ab. Auch Turnen und Beachvolleyball standen auf dem Programm und wie immer – das Mörderspiel und Mord in Palermo. Die Trainingsgruppen betreuten Tobias Brilka, Elke und Benedikt Eisenreich, Roland Fleischmann, Klaus Hammer-Behringer, Sara Just, Ralf Knettel-Adler und Albert Leidl.

Termine 2018:

30.09.2018	Sonntag	Kreismeisterschaften	Dreiflüssestadion
24.11.2018	Samstag	Jahresabend	Voglstadl

Zu unserem letzten Sportfest im Jahr am 30.09.2018 benötigen wir wieder viele helfende Hände, Kuchenbäcker, Organisatoren, Kampfrichter und sonstige Helfer. Bitte nehmt euch an diesem Tag für die Leichtathletik Zeit. Wettkampfbeginn ist um 12:00 Uhr – bitte eine Stunde vorher da sein.
Vorab schon heute ein **herzliches Dankeschön**!

Nachfolgend sind die Ergebnisse der Freiluftsaison seit Ende März zusammengefasst. Sollten wir einen Wettkampf übersehen haben, bitten wir das zu entschuldigen.

19.-26.03.2018: Hallen-Europameisterschaften der Senioren in Madrid

Gunter Langenbach schrammt an Qualifikation für die 4x200-Meter-Gold-Staffel vorbei

Auf Rang zwölf über 200 Meter der M60

Ein imposantes Teilnehmerfeld mit 45 Startern kämpfte in der M60 über 200 Meter um die Qualifikation für Halbfinale und Finale, davon allein neun Deutsche. Zumindest der viertbeste Deutsche zu werden, um einen Platz in der 4x200-Meter-Staffel zu ergattern, war daher kein leichtes Unterfangen. **Gunter Langenbach** belegte im achten von neun Vorläufen Platz 2 in 28,20 Sekunden hinter David Elderfield (Great Britain), dem vielfachen Welt- und Europameister. Die Qualifikation für das Halbfinale war gesichert. In diesem rannte er in 28,33 Sekunden auf den insgesamt zwölften Platz. Damit war er vom Finale der besten sechs deutlich entfernt. Das schmerzte Gunter Langenbach jedoch deutlich weniger als die fehlende Qualifikation für die deutsche Staffel. Als „nur" fünftbester Deutscher nach dem Halbfinale musste er zusehen, wie das deutsche Quartett nach langer Zeit wieder einmal die Briten schlagen konnte und Europameister wurde. Das schaffte sie souverän mit einem Vorsprung von über 2,5 Sekunden. Dritter wurde Spanien.

23.03.2018: Sportlerehrung der Stadt Passau im Rathaussaal

Vier goldene, sechs silberne und drei bronzene Ehrennadeln für die Leichtathleten

Leichtathletik-Abteilung der erfolgreichste Verein 2017

Die Stadt Passau hat ihre erfolgreichsten Athletinnen und Athleten in 2017 mit den Ehrennadeln in Gold, Silber und Bronze ausgezeichnet. Ehrte die Stadt für die Erfolge in 2016 18 Sprinter, Springer, Werfer und Läufer des 1. FC Passau, waren es für 2017 13. Die fehlenden Erfolge beim Bayerncup reduzierte die Zahl der Geehrten. Trotzdem war die Leichtathletik-Abteilung wie in den Jahren zuvor der Verein mit den meisten geehrten Sportlern (abgesehen vom Mannschaftssport Football).

Ehrennadel in Gold: Felix Adler, Lorenz Adler, Maximilian Entholzner, Maxi Feuerer

Ehrennadel in Silber: Paul Feuerer, Kristina Fister, Julia Hofer, Sarah Leidl, Tina Vetter, Antonia Wimberger

Ehrennadel in Bronze: Luis Dressel, Sonja Eisenreich, Valentin Fuchs

04.04.2018: Maximilian Entholzner im Trainingslager in Stellenbosch (Südafrika)

Über Stellenbosch und Monte Gordo nach Berlin

Nationale Sprungelite bereitet sich auf Heim-EM vor

Maximilian Entholzner, Mitglied des Perspektivkaders des Deutschen Leichtathletik-Verbandes und Deutscher Vizemeister im Weitsprung 2017, trainierte zweieinhalb Wochen mit dem Sprungkader des DLV in Südafrika. In Stellenbosch, 50 Kilometer östlich von Kapstadt, schlugen Perspektivkader und Olympischer Kader ihre Zelte auf. Mit dabei unter anderem Sosthene Moguenera (TV Wattenscheid, BL 7,16 Meter, Bronze Hallen-WM 2018), Julian Howard (LG Region Karlsruhe, BL 8,15 Meter, DM 2017) und Marie-Laurence Jungfleisch (VfB Stuttgart, BL 2,00 Meter, Vierte WM 2017, elfmal DM).

6. August, 16:35 Uhr

Temperaturen zwischen 20 und 30 Grad boten vom 18. März bis 3. April beste Trainingsbedingungen. Uwe Floczak, der leitende Bundestrainer für den Sprung, coachte die Weitspringer; für eine optimale ärztliche und physiotherapeutische Betreuung war gesorgt. Alle Athleten sind auf ein Ziel fokussiert, die Qualifikation und Teilnahme an der Heim-EM in Berlin Anfang August. Maximilian Entholzner hat den 6. August fest im Blick. An diesem Tag will er im Berliner Olympiastadion um 16:35 Uhr am Anlauf des Weitsprungs stehen. Um diese Zeit beginnt die Qualifikation im Weitsprung der Männer.

Weiteres Trainingslager in Monte Gordo

Davor muss er die Kriterien der „Nominierungsrichtlinien" erfüllen. Wichtigstes Kriterium ist die Norm von 7,95 Metern. Die ist für ihn mit einer Bestweite von 7,92 Metern nur drei Zentimeter entfernt. Nominierungswettkämpfe zum Erfüllen der Norm sind vor allem die DM in Nürnberg, bestimmte internationale Wettkämpfe und alle Wettkämpfe, bei denen mindestens drei Kaderathleten (Olympischer Kader, Perspektivkaders, U23-Kader) im unmittelbaren Vergleich gegeneinander antreten. Für Maximilian Entholzner geht es mit dem DLV vom 26. April bis 6. Mai zu einem weiteren Trainingslager nach Monte Gordo (Portugal), um die Voraussetzungen für die Norm-Erfüllung zu schaffen.

14.04.2018: Niederbayerische Langstrecken-Meisterschaft in Pocking

Läuferinnen und Läufer des 1. FC Passau dominant über 2.000, 3.000 und 5.000 Meter

Viermal Gold und zweimal Silber an die rote Armada

Noch mit schweren Beinen vom Trainingslager in der Steiermark, trotzdem dominierten die Läufer in den roten Trikots das Geschehen bei den Niederbayerischen Langstrecken-Meisterschaften in Pocking. Über 2.000, 3.000 und 5.000 Meter der U14, U16 und Männer- und Frauenklasse wurden die Bezirkstitel vergeben. Viermal Gold und zweimal Silber holten sich die FC-Läufer. Sie stellten zudem mit dem 16-jährigen **Paul Feuerer** den überragenden Läufer, der alle niederbayerischen Läufer hinter sich ließ, auch die der Männerklasse.

Paul Feuerer mit Top-Zeit über 5.000 Meter

Bei den Männern siegte der gerade der Jugendklasse entwachsene **Lorenz Adler** in 16:00,12 Minuten vor seinem Bruder **Felix** in 16:28,19 Minuten. Schneller waren nur die außer Konkurrenz laufenden Julian Kreuzer (SU IGLA long life) in 15:48,47 Minuten und Paul Feuerer, der noch der U18 angehört und daher nicht die Meisterschaftswertung einging. Der Dritte der Cross-DM stürmte im Sog der Konkurrenz zu 15:57,28 Minuten. Bruder Maximilian belegte in 17:31,16 Minuten Rang 4 in der Männerklasse. **Simon Pachulski** (18:17,63) und **Jonathan Adler** (19:06,88) belegten in der U18 die Plätze 2 und 3. Das zweite Gold gewann **Luis Dressel** im Alleingang über 3000 Meter der M15 in 10:10,72 Minuten, eine Top-Zeit auf bayerischer Ebene.

Dreimal Edelmetall für FC-Mädels

Die zweitschnellste Frau an diesem Tag über 5000 Meter war **Lea Wenninger** in 19:27,93 Minuten. Da erst siebzehn Jahre alt und noch der U18 angehörig wurde sie nicht in der Meisterschaftswertung berücksichtigt. Titel Nummer drei ging an **Laura Eisenreich**, die über 2000 Meter der W14 in 7:45,91 Minuten siegte. Nur einen Hauch von elf Hundertsteln dahinter errang **Luisa Stephani** Silber in der W13 mit 7:46,02 Minuten. Die erst zwölfjährige **Franziska Drexler** siegte in der W12 in 7:35,00 Minuten.

Franziska Drexler auch Spitze in Linz

Am nächsten Tag zeigte Franziska Drexler erneut ihr Lauftalent beim Viertelmarathon im Rahmen des Linzer Marathons. In der Wertung der Frauenklasse (!) belegte sie über 10,7 Kilometer in ausgezeichneten 46:53 Minuten Rang 10.

17.04.2018: Laktat- und Herzfrequenztest im Sportzentrum der Uni Passau

Läuferinnen und Läufer im Labor für Leistungsdiagnostik - Laktattest für die Trainingsplanung

Auf dem Hochleistungs-Laufband des Sportzentrums der Universität Passau wurden für das **TEAM Lauf** in einem Stufentest Herzfrequenz und Laktatwerte ermittelt. Auf Basis der Ergebnisse lassen sich die optimale Trainingsgeschwindigkeit bestimmen, der individuelle Trainingsplan zielgerichteter erstellen. Dominik Ludwig, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität, piekste die Athleten in das rechte Ohrläppchen. Nach jeder Stufe erhöhte er die Geschwindigkeit. Anhand eines Bluttropfens wurde nach jeder fünfminütigen Belastungsstufe der Wert des Laktats, sprich der Milchsäure im Blut bestimmt. Runter vom Band durften Paul und Maximilian Feuerer, Jonathan Adler, Luis Dressel, Lea Wenninger, Simon Pachulski und Sonja Eisenreich erst, als sie völlig am Limit waren.

14./18.04.2018: Werfertage in Burg bei Magdeburg und in Halle an der Saale

Helmut Maryniak´s Diskus fliegt wieder

Zweimal über 53 Meter nach ausgeheilter Oberschenkelverletzung

Zwei berufliche Aufenthalte in Sachen-Anhalt nutzte **Helmut Maryniak** für zwei Trainingswettkämpfe in Burg bei Magdeburg und Halle an der Saale. Den deutschen Meistertitel in der M50 hatte er bei den Winterwurf-Meisterschaften Mitte März trotz eines Muskelbündelrisses gewonnen. Nach dem Ausheilen der Oberschenkelverletzung knüpfte er fast nahtlos an seine Bestweite mit der Eineinhalb-Kilo-Scheibe vom Januar an (54,25 Meter). In Burg flog der Diskus auf 53,69 Meter. In Halle gelang ihm mit 53,63 Metern fast eine Punktladung. Was heuer von Helmut Maryniak noch erwarten werden kann, lassen seine 56 Meter beim Einwerfen in Halle erahnen.

27.04.2018: 3.000-Meter-Challenge in Regensburg

Fünf Bestzeiten für Luis Dressel, Lea Wenninger, Paul Feuerer, Felix und Lorenz Adler

DM-Norm für Paul Feuerer und Luis Dressel, Lea Wenninger knapp darüber

Die Läufer nutzten die optimalen Bedingungen bei der Bahneröffnung der LG Telis Finanz Regensburg durch die Bank zu neuen Bestzeiten und unterboten zwei DM-Normen. Gestartet wurde auf dem schnellen Oval am Oberen Wöhrd, eine Flussinsel in der Donau, nahe der Steinernen Brücke. 50 Läuferinnen und Läufer garantierten bei Windstille und Temperaturen um 16 Grad hochkarätige Rennen. Telis-Läufer Simon Boch und Miriam Dattke liefen in 8:09,25 und 9:12,42 Minuten jeweils deutsche Jahresbestleistung.

Paul Feuerer knackt den Vereinsrekord von Gerd Hammer

Der Startschuss für den schnellsten Dreitausender fiel um 19 Uhr mit **Felix** und **Lorenz Adler** und **Paul Feuerer**. In einer Vierergruppe schlugen sie ein Tempo für eine Zeit knapp unter neun Minuten an. Richtig schnell wurde es auf den letzten beiden Runden. Lorenz Adler spurtete in 8:53,50 Minuten in das Ziel, knapp vor Paul Feuerer (U18) in 8:54,65 Minuten (DM-Norm 9:08,00). Damit gehört auch der U18-Vereinsrekord von Gerd Hammer von 1983 in 8:56,40 Minuten der Vergangenheit an. Felix Adler verfehlt in 9:00,85 Minuten nur hauchdünn die Neun-Minuten-Barriere. Persönliche Bestzeit war es für alle drei.

Lea Wenninger verfehlt knapp den Vereinsrekord von Eva Hansel

Diese verbesserte auch **Luis Dressel** (U16) im zweiten Lauf um über 20 Sekunden. Er blieb in 9:48,10 Minuten erstmals unter zehn Minuten. Gleichzeitig unterbot er die DM-Norm von 9:50,00 Minuten. Für einen Start bei der U16-DM in Wattenscheid muss er zusätzlich noch die B-Norm eines anderen Disziplinblocks erfüllen. Was die Jungs schafften, gelang auch **Lea Wenninger** (U18), eine neue Bestzeit in 10:53,00 Minuten. Sechzehn Sekunden schneller als 2017 war sie, nur drei Sekunden über der DM-Norm von 10:50,00 Minuten. Auch zum Vereinsrekord von Eva Hansel aus 1976 fehlten nur dreieinhalb Sekunden.

29.04.2018: Frühjahrssportfest im Dreiflüssestadion

Frühjahrssportfest im Stadion mit Kinder-Leichtathletik ein voller Erfolg

Hervorragende Leistungen bei hochsommerlichen Temperaturen

Trotz Maidultauftakt und hochsommerlichen Temperaturen zog es am letzten Sonntag mehr als 200 Athletinnen und Athleten von der U14 bis zur Aktivenklasse zum traditionellen Frühjahrssportfest ins Passauer Dreiflüssestadion. Die Leichtathleten des 1. FC Passau durften als Ausrichter auch Teilnehmer aus den Nachbarländern Österreich und Tschechien begrüßen. Zum wiederholten Male wurden mit mehr als 50 Sportlern auch die Disziplinen der Kinder-Leichtathletik ausgetragen.

Drei Sprinter unter 11,60 sec

Die Königsdisziplin der Leichtathletik, der 100-Meter-Sprint, brachte gleich zu Beginn der Veranstaltung sehr gute Leistungen ans Tageslicht. Mit **Benedikt Weber** (11,30 sec – 1. FC Passau), Andreas Neumeier (11,39 sec – SFR Zeilarn) und **Michael Döringer** (11,56 sec – 1. FC Passau) blieben drei Sprinter unter 11,60 sec. Über 200 m nutzten sie ihre Grundschnelligkeit und gefielen mit 22,66 sec (Weber), 23,14 sec (Neumeier) bzw. 23,58 sec (Döringer). Hier schob sich noch **Michael Duft** vom 1. FC Passau in 23,09 sec dazwischen.

1000-Meter-Rennen wird mehr und mehr zum Klassiker

Knapp 40 Mittelstrecklerinnen und Mittelstreckler nahmen die gemischten Läufe zum Anlass, um im Frühjahr ihre Form zu testen. Mit dieser Teilnehmerzahl erfreut sich diese klassische Mittelstrecken-Distanz wieder größerer Beliebtheit und knüpft an die Tradition vergangener Jahre an. In den weiblichen Klassen konnte sich Lena Göstl von der LG Passau in 3:02,08 min ganz knapp vor der U18-Athletin Hanna Bruckmayer (amtierende Bayerische U18-Crosslaufmeisterin) vom TV Altötting (3:02,24 min) platzieren. Dritte dieses Laufes wurde **Sonja Eisenreich** (U18) vom 1. FC Passau in 3:15,37 min. Das Männerrennen entschieden die drei U20-Läufer Markus Weinert (LG Passau) in 2:39,93 min vor **Maxi Feuerer** (2:42,09 min) und **Valentin Fuchs** (2:45,71 min – beide 1. FC Passau) für sich.

Altersklasse U16

Während im 100-Meter-Sprint der M15 Davis Goldschmidt mit 12,24 sec noch ganz knapp vor **Vincent Just** (12,51 sec) lag, drehte Vincent Just über 80 m Hürden den Spieß um und lag mit 11,91 sec deutlich vor **Arian Daryani** (14,23 sec) und **Davis Goldschmidt** (14,68 sec – alle 1. FC Passau). Bei den Mädchen gefielen besonders Anna Brunnhuber (W15 - TuS 1860 Pfarrkirchen) im Weitsprung mit 4,89 m und Eva Cruchten (W14 – TG Vilshofen) mit 13,15 sec über 100 m. **Laura Eisenreich** (W14) konnte sich mit 3:34,22 min über 1000 m hauchdünn vor **Nora Aits** (W14 – beide 1. FC Passau) behaupten. Mit 10,58 m bzw. 10,54 m hatten im Kugelstoßen der W15 Sara

Nagl (Sportunion IGLA lang life – OÖ) und **Lisa Rohmann** (1. FC Passau) zwei Athletinnen die 10 Metermarke deutlich im Griff.

Altersklasse U14

Hier ließen die drei Sprinterinnen in der W13 **Annika Just** (9,93 sec - 1. FC Passau), Maria Anzinger (10,10 sec – SV Pocking) und **Franziska Rohmann** (10,31 sec – 1. FC Passau) aufhorchen. Annika Just und Maria Anzinger lieferten sich dann auch noch über 80 m Hürden ein heißes Duell. Die hervorragenden Zeiten von 9,82 sec (Just) und 9,86 sec (Anzinger) waren das Ergebnis. Im Hochsprung übersprang Franziska Rohmann sehr gute 1,41 m, während sich im Weitsprung Theresa Wasmeier (TuS 1860 Pfarrkirchen) mit 4,85 m ganz knapp vor Annika Just (4,81 m) platzieren konnte. Über 1000 m der W12 stellte einmal mehr **Franziska Drexler** vom 1 FC Passau in 3:28,42 min ihre läuferischen Qualitäten unter Beweis. Kiara Zieringer (TV Hauzenberg) war mit 11,20 sec über 75 m schnellste W12-Sprintern.

Große Begeisterung bei der Kinder-Leichtathletik

Die sechs- bis elfjährigen Nachwuchstalente wetteiferten im Hindernis-Sprint, Ziel- und Additions-Weitsprung, Medizinballstoß und in der Biathlon-Staffel um den Sieg. In der U8 siegte das Team des 1. FC Passau. In der U10 belegte das Jungs-Team des 1. FC Passau den ersten Platz, gefolgt vom FTSV Straubing und der gemischten Mannschaft des 1. FC Passau. In der U12 siegte der SV Schöllnach vor dem ersten Team des 1. FC Passau und dem FTSV Straubing. Auf den weiteren Plätzen folgten die SVG Ruhstorf, der LAC Arnstorf und die zweite Mannschaft des 1. FC Passau.

01.05.2018: Saisoneröffnung in Vilsbiburg

Doppelsieg für Rene Hamberger - Helmut Maryniak steigert sich auf 56,83 Meter

Rene Hamberger mit Kugel und Diskus erfolgreich

Im letzten Versuch landete der Zwei-Kilo-Diskus von **Rene Hamberger** bei der Tagesbestweite von 40,96 Metern. Im Versuch zuvor war er mit 40,37 Metern erstmals über 40 Meter geflogen. Unangefochten gewann Rene Hamberger auch das Kugelstoßen mit 14,46 Metern im zweiten Versuch.

Bayerischen Rekord in Reichweite

Exakt vier Monate nach dem Neujahrswurf auf 54,25 Meter schleuderte **Helmut Maryniak** seine Eineinhalb-Kilo-Scheibe im vierten Versuch auf die neue Bestweite von 56,83 Metern. Auch der Fünfte mit 55,98 Metern konnte sich sehen lassen. Zum Bayerischen Rekord von Norbert Demmel (TSV Unterhaching) in der M50 fehlen "nur" noch eineinviertel Meter. Dieser setzte 2017 eine neue Rekordmarke mit 58,11 Metern.

05.05.2018: Niederbayerischen Meisterschaften im Block-Mehrkampf in Landshut

Vincent Just mit Top-Leistung im Block Wurf

Gold, Silber, Bronze für Vincent und Annika Just, Arian Daryani und Lisa Rohmann, Franziska Rohmann und Mona Globisch

Sechsmal mit Edelmetall geschmückt kehrten die jungen Mehrkämpfer und Mehrkämpferinnen von den Niederbayerischen Meisterschaften im Blockmehrkampf nach Passau zurück. **Vincent** und **Annika Just** wurden in Landshut Niederbayerische Meister, **Lisa Rohmann** und **Arian Daryani** gewannen Silber, **Mona Globisch** und **Franziska Rohmann** Bronze. Vincent und Annika Just sowie Mona Globisch qualifizierten zudem für die Bayerischen Meisterschaften Anfang Juni in Aichach.

Vincent Just mit der höchsten Punktzahl der Meisterschaften

Das herausragende Ergebnis erzielte Vincent Just im Block Wurf der Altersklasse M15 mit 2.647 Punkten. Kein Athlet kam bei diesen Meisterschaften auf eine höhere Punktzahl. Vier neue Bestleistungen erzielte er über 100 Meter (546 Punkte) und 80 Meter Hürden (580) sowie mit der Kugel (551) und dem Diskus (569). Nur der Weitsprung (401) ging mit 4,12 Metern völlig daneben. Ansonsten wäre die DM-Norm von 2.750 Punkten in Reichweite gewesen.

Kampf um Gold im Block Sprint/Sprung der W13

Ebenfalls Gold holte sich Schwester Annika im Block Sprint/Sprung der W 13. Auch sie steigerte sich auf exzellente 2.409 Punkte. Mit „nur" zwei Bestleistungen im Hochsprung mit 1,45 Metern und über 60 Meter Hürden in 9,69 Sekunden musste sie hart kämpfen, um sich vor Maria Anzinger (SV Pocking) mit 2.387 Punkten zu behaupten. Bronze ging mit Franziska Rohmann wieder an den 1. FC Passau mit 2.260 Punkten. Auch sie zeigte sich stark verbessert mit drei Bestleistungen über 75 Meter, 60 Meter Hürden und im Hochsprung.

BM-Quali für Mona Globisch

Auf dem Silberplatz landete Arian Daryani im Block Lauf der M15 mit 2.225 Punkten und vier Bestleistungen über 100 und 2.000 Meter, im Weitsprung und Ballwurf. Werferin Lisa Rohmann zeigte sich über 100 Meter und 80 Meter Hürden verbessert. Sie versilberte ihre 2.244 Punkte mit weiteren guten Leistungen mit Diskus und Kugel sowie im Weitsprung. Die Bronzemedaille erkämpfte sich Mona Globisch mit 2.110 Punkten und einer Bestleistung über die 80 Meter Hürden im Block Wurf der W14. Cosima Florschütz belegte mit 1.552 Punkten Rang 15 im Block Lauf der W12.

05.05.2018: Bayerische Langstaffel-Meisterschaften in Neuendettelsau

U20-Staffel Bayerischer Vizemeister – Zwei vierte Plätze der Mädchen-Staffeln

Valentin Fuchs, Paul und Maxi Feuerer holen Silber über 3x1000 Meter

Drei Jahre lang war die 3x1000-Meter-Staffel in der Jugend auf den Bayerischen Meistertitel abonniert. Maximilian Feuerer und die Adler-Zwillinge waren in dieser Besetzung nicht zu schlagen. Heuer durften Valentin Fuchs und Maximilian und Paul Feuerer bei den Bayerischen Langstaffel-Meisterschaften die Kohlen aus dem Feuer holen. Das taten sie mit Bravour. Und sie verloren nicht Gold, sie gewannen Silber. Denn Maximilian Feuerer hatte es als Schlussläufer mit keinem Geringeren als Nick Jäger von der Startgemeinschaft Ammer-Isar-Loisach zu tun, Mitglied des Nachwuchsnationalkaders und Deutscher U20-Crossmeister.

Zum sechsten Mal Staffel-Gold, -Silber und -Bronze in Serie für Maximilian Feuerer

Startläufer Valentin Fuchs übernahm nach 600 Meter die Spitzes des Feldes und übergab zeitgleich mit der Startgemeinschaft an Paul Feuerer. Der U18-Dritte der Cross-DM lief etwas zu forsch an mit 28 Sekunden für die ersten 200 Meter. Er büßte dafür auf den letzten 400 Metern, konnte jedoch seinem Bruder noch fünf Meter Vorsprung mit auf den Weg geben. Nick Jäger stürmte schnell an Maximilian Feuerer vorbei und baute auf der letzten Runde seinen Vorsprung kontinuierlich aus. Die StG Ammer-Isar-Loisach siegte in 7:53,66 Minuten vor dem 1. FC Passau in 8:03,01 Minuten, auf Platz drei die LG Telis Finanz Regensburg (8:14,70 Minuten). Bemerkenswert, zum sechsten Mal in Folge stand Maximilian Feuer mit der 3x1000-Meter-Staffel auf dem Siegerpodium. Einziger Wermutstropfen: Nur 81 Hundertstel fehlten zur DM-Norm von 8:02,20 Minuten.

„Blechmedaillen" für die Mädchen-Staffeln

Knapp an einer Medaille schrammte die weibliche U18-Staffel vorbei. Über 3x800 Meter belegten Lea Wenninger, Sonja Eisenreich und Lydia Florschütz in 7:45,61 Minuten Rang vier. Knapp drei Sekunden fehlten ihnen zu Bronze. Platz sechs belegten Jonathan Adler, Luis Dressel und Simon Pachulski über 3x1000 Meter der U18 in 9:06,79 Minuten. Auch für die jüngsten Starterinnen, die weibliche U16-Staffel, war eine Medaille in Reichweite. Zum Schluss fehlten Franziska Drexler, Nora Aits und Laura Eisenreich in 7:59,62 Minuten gute zweieinhalb Sekunden zur Bronzemedaille.

06.05.2018: Passauer Domlauf

Großartige Leistungen des Leichtathletik- und Fußballnachwuchses

Ihr Talent auf der Laufstrecke zeigten junge Fußballer und Leichtathleten beim Passauer Domlauf. Über 1.300 Meter gab es in der M7 es einen Zweifacherfolg für **Xaver Reichhardt** und **Leon Sefer**. Auf Rang drei platzierte sich **Lucas Schröder** in der M8. Die W10 hatte **Anna Krompaß** als Erste im Griff. Vierter wurde **Moritz Meindl** in der M11. Ab der W12/M12 waren bereits 4.100 Meter zu absolvieren. Hier zeigte **Franziska Drexler** als Siegerin der W12 und Zweitschnellste aller Jugendklassen bis zur U20 ihr Lauftalent. **Luis Grimm** lief als Zweiter der M12 ebenfalls auf das Siegerpodium. Dort stand ganz oben **Luisa Stephani** in der W13. **Magali Florschütz** lief als Zweite der W14 über die Ziellinie.

10.05.2018: Deutsche Hochschul-Meisterschaften in Schwäbisch Gemünd

Julia Hofer gewinnt 200 Meter - Frauen-Staffel der Universität Vizemeister

Die Leichtathleten des 1. FC Passau vertraten exzellent ihre Hochschulen bei den Deutschen Hochschul-Meisterschaften in Schwäbisch Gmünd. **Felix** und **Lorenz Adler, Maximilian Feuerer, Kristina Fister, Tina Vetter,** Hannah Schaffer und **Antonia Wimberger** starteten für die Universität Passau, **Julia Hofer** und **Rene Hamberger** für die TH Deggendorf. Mit einmal Gold, einmal Silber, vier vierten und zwei fünften Plätzen und einem sechsten Platz war die Ausbeute der Universität Passau und der TH Deggendorf sehenswert.

Gold für Julia Hofer

Überragend präsentierte sich Julia Hofer in den Sprintdisziplinen und knüpfte an ihre Erfolge im Jahr 2016 an, als sie sich mit dem Gewinn der 100 und 200 Meter zur Sprintkönigin kürte. Im Zeitlauf über 200 Meter traf die Physiotherapie-Studentin ihren Start fast optimal und trommelte nach einem druckvollen Kurvenlauf 24,53 Sekunden auf die Bahn. Schneller startete sie noch nie in eine Bahnsaison.

Tina Vetter knapp an der Bestzeit vorbei

Neunte über 200 Meter wurde Tina Vetter mit einer ebenfalls klasse Zeit, und dies trotz eines mäßigen Starts. In 25,22 Sekunden verfehlte die Studentin für European Studies ihre Bestzeit von 25,16 Sekunden nur knapp. Sie war hoch zufrieden, da sie wegen eines Praktikums in Nürnberg in den letzten Wochen nur wenig trainieren konnte.

Eine Hundertstel fehlte zu Bronze

Am zweiten Edelmetall schrammte Julia Hofer haarscharf vorbei. In 11,98 Sekunden gelang ihr im Vorlauf nach einem passablen Start auch über die 100 Meter der schnellste Saisoneinstieg der letzten Jahre, auch wenn sie auf den letzten Metern etwas „fest" wurde. Nach einem schlechten Start verlief

das 100-Meter-Finale jedoch enttäuschend für sie. Der Wimpernschlag von einer Hundertstel fehlte ihr im Endlauf in 12,07 Sekunden für das Siegerpodium und die Bronzemedaille.

Tina Vetter aber über 100 Meter mit Bestzeit

Tina Vetter gewann in 12,38 Sekunden das C-Finale und unterbot dabei erneut wie im Vorlauf in 12,34 Sekunden ihre alte Bestzeit von 12,38 Sekunden. Antonia Wimberger und Hannah Schaffer erzielten in ihren Vorläufen 12,98 und 13,41 Sekunden.

Staffel-Silber für die Universität

Die Staffel der Universität Passau war wie so oft Garant für Edelmetall. Im Winter hatte sie in der Besetzung Kristina Fister, Antonia Wimberger, Tina Vetter Gold bei der DHM in der Halle gewonnen. Mit der 4x100-Meter-Staffel sicherten sich Kristina Fister, Antonia Wimberger, Tina Vetter, Hannah Schaffer Zweiter in 50,75 Sekunden die deutsche Vizemeisterschaft.

Über die Hürden auf Rang vier: Kristina Fister

Kristina Fister, Studentin für Kulturwirtschaft, hatte zuvor Platz vier im Finale über die 100 Meter Hürden in 14,97 Sekunden belegt (Vorlauf 14,92 Sekunden). In beiden Läufen kam sie gut aus dem Startblock und in das Rennen. Doch auf den letzten 30 Metern fehlte ihr das Stehvermögen.

Hambergers Diskus fliegt auf Rang vier

Rene Hamberger, Student für Bauingenieurwesen, warf den zwei Kilogramm schweren Diskus mit seiner Tagesbestweite von 43,70 Metern auf Rang vier. Alle seine Würfe landeten konstant zwischen 42,09 und 43,70 Metern. Der Ausreißer nach oben fehlte. Für Bronze wären drei Meter mehr erforderlich gewesen. Auch im Kugelstoßen gelang ihm eine konstante Serie mit fünf Stößen zwischen 13,60 und 13,70 Metern. Für mehr als Platz sechs fehlte auch hier mit der 7,26 Kilogramm schweren Kugel der Ausreißer nach oben.

Adler-Zwillinge auf vier und fünf, Maximilian Feuerer auf sechs

Den ersten Kilometer verbummelte das Feld über die 5.000 Meter in 3:10 Minuten. Dann rollte dieses konstant in 74er-Runden bis 4.000 Meter. Ab 3.000 Meter übernahmen die Adler-Zwillinge die Spitze, um das Tempo gleichmäßig hoch zu halten. Als ab 4.000 Meter „die Post abging", konnten die beiden Studenten für Lehramt Sport und Mathematik sowie Informatik den ersten dreien nicht mehr ganz folgen. In 15:29,90 Minuten und 15:33,82 Minuten liefen Lorenz und Felix Adler auf den Plätzen vier und fünf jedoch jeweils neue Bestzeit. Zu einem Medaillenplatz fehlten am Schluss sieben Sekunden. Maximilian Feuerer führte über 1.500 Meter das Verfolgerfeld hinter der Spitzengruppe an, die unter vier Minuten lief. Im Spurt setzte er sich in 4:13,63 Minuten und neuer Bestzeit als Fünfter gegenüber den anderen Verfolgern durch.

13.05.2018: Rolf-Watter-Sportfest in Regensburg

Start mit 7,87 Metern in die EM-Saison - Frauen-Staffel knackt die DM-Norm

Brett getroffen, aber technische Reserven beim Absprung

Zurück aus dem Trainingslager in Portugal mit dem Nationalkader erwischte **Maximilian Entholzner** einen hervorragenden Saisoneinstieg in Regensburg. Gleich im ersten Versuch flog er auf 7,87 Meter, allerdings mit etwas zu starkem Rückenwind (2,2 m/s). Im dritten und fünften Versuch setzte er mit 7,84 und 7,79 Metern jedoch zwei weitere klasse Sprünge in die Weitsprunggrube, beide Male mit zulässigem Rückenwind (1,0 und 0,4 m/s). Die Norm für die Europa-Meisterschaften von 7,95 Metern ist in Reichweite. In zwei Wochen greift Maximilian Entholzner bei der hochkarätigen Kurpfalz-Gala in Weinheim erstmals ernsthaft die Norm an. „Positiv waren die fünf

gültigen Versuche und dass ich jeweils den Balken traf", kommentierte der deutsche Vizemeister seine Leistung. „Im Trainingslager hatte ich bei verkürztem Anlauf und geringerer Geschwindigkeit die Technik beim Absprung gut im Griff. Bei jetzt längerem Anlauf und höherer Geschwindigkeit am Brett geriet ich vor dem Absprung zu stark in Rücklage, da ist technisch noch deutlich Luft nach oben drin" merkte er kritisch an.

Ticket für Nürnberg gelöst

Die Sprintstaffel der Frauen hatte es heuer eilig mit der Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften. Bereits im ersten Rennen der Saison lösten **Kristina Fister, Julia Hofer, Tina Vetter** und **Antonia Wimberger** das Ticket für die Titelkämpfe Mitte Juli in Nürnberg. In 47,83 Sekunden unterbot das Staffelquartett die Norm von 48,10 Sekunden deutlich und belegte hinter dem MTV Ingolstadt (47,58 Sekunden) Rang zwei, jedoch deutlich vor der LG Region Landshut (48,83 Sekunden).

Elfkommaneunundachzig Sekunden

Glück mit dem Wind hatte **Julia Hofer** bei ihrem 100-Meter-Rennen. Bei zulässigen 1,8 m/s Rückenwind zauberte sie ausgezeichnete 11,89 Sekunden auf die Bahn, vor ihr nur die U20-Vizeeuropameisterin mit der 4x400-Meter-Staffel Corinna Schwab (TV 1861 Amberg) in 11,66 Sekunden. Der Deutschen Hochschul-Meisterin über 200 Meter von vor zwei Tagen fehlten nur vier Hundertstel auf ihre Bestzeit von 11,85 Sekunden.

Sprint-Ass **Sebastian Schubach** setzte in seinen ersten Rennen des Sommers ebenfalls flotte Marken über 100 und 200 Meter. 11,20 und 23,34 Sekunden konnten sich sehen lassen.

Lauf-Nachwuchs überzeugt

800, 1.500 und 2.000 Meter nahm der FC-Laufnachwuchs unter die Füße. **Maximilian Feuerer** überquerte über 800 Meter die Ziellinie in 2:01,16, **Valentin Fuchs** in 2:06,70 Minuten (beide U20). Über 1500 Meter erzielte **Sonja Eisenreich** 5:17,05, **Lydia Florschütz** 5:51,07 Minuten (beide U18). In der U16 trafen über die 2.000 Meter die derzeit besten Langstreckenläufer dieser Altersklasse in Bayern aufeinander. Hier setzte sich Lukas Bilato (TSV Ismaning) in 6:26,12 Minuten vor Laurin Posselt (TuS Bad Aibling) und **Luis Dressel** in 6:29,32 Minuten durch. Ebenfalls Dritte wurde in der U16 die erst zwölfjährige **Franziska Drexler** in 7:28,11 Minuten vor ihrer Vereinskollegin Laura Eisenreich in 7:30,47 Minuten. **Luisa Stephani** erreichte in 7:51,80 Minuten das Ziel.

13.05.2018: Läufermeeting in Pliezhausen

Paul Feuerer mit starker Zeit über 2.000 Meter Hindernis

Mit Bestzeit zu Platz drei in einem internationalen Starterfeld

Gleich bei seinem ersten Hindernisrennen der Sommersaison setzte **Paul Feuerer** mit 6:16,38 Minuten eine nationale Duftmarke über 2.000 Meter Hindernis. 2017 hätte diese Zeit für Platz acht in der deutschen U18-Bestenliste gereicht. Der Dritte der Cross-DM in der U18 musste nur zwei tschechischen Hindernis-Assen den Vortritt lassen.

Das seit 28 Jahren hochklassige Läufermeeting in der Nähe von Reutlingen zeigte sich wieder einmal von seiner besten Seite: Große Teilnahmefelder mit internationaler Konkurrenz, alleine bei den männlichen Läufern 40 am Start über die 2.000 Meter Hindernis und 57 über die 3.000 Meter mit einem bestens aufgelegten

Richard Ringer. Deutschlands aktuell Schnellster über die 5.000 Meter lief zur Vorbereitung auf den 10.000-Meter-Europacup am nächsten Wochenende die 3.000 Meter von der Spitze weg in 7:55,20 Minuten.

Technisch stark verbessert

In den letzten Tagen vor Pliezhausen sah es schlecht aus für Paul Feuerer. Eine Erkältung bereitete ihm größere Sorgen, sein Start stand auf der Kippe. Umso beeindruckender präsentierte sich der 16-Jährige dann über die „Böcke". Mit der gemeldeten Zeit war er gerade noch in den B-Lauf gerutscht, was aber für ihn nicht von Nachteil war. Er konnte das Rennen an der Spitze mitgestalten und bestimmte in der zweiten von fünf Stadionrunden das Tempo. Der Bayerische Hindernismeister zeigte sich vor allem bei der Überquerung der 18-mal zu überlaufenden 91,4 Zentimeter hohen Hindernisse und des 3,66 Meter langen Wassergrabens technisch stark verbessert. In einem sehr flüssigen Rhythmus bot er auf der Schlussrunde ein starkes Finish und überquerte als Dritter des B-Laufes die Ziellinie.

DM-Normen für Rostock abgehakt

In der U18-Wertung war der Passauer - hinter den beiden Tschechen Odrej Hodbod und Jaku Stiabla, die im A-Lauf knapp unter sechs Minuten liefen - mit großem Abstand bester Deutscher. In 6:16,38 Minuten verbesserte er seine bisherige Bestzeit um acht Sekunden. Das Ticket für die Reise zu den Deutschen Jugend-Meisterschaften in Rostock kann er buchen. Die DM-Norm von 6:30,20 Minuten unterbot er mehr als deutlich. Die DM-Norm für die 3.000 Meter war bereits vor zwei Wochen bei der Challenge in Regensburg mit 8:54,65 Minuten gefallen. Sein Kommentar zum Rennen in Pliezhausen: „Läuferisch war es nicht super, dafür technisch umso mehr. Wenn ich wieder hundert Prozent gesund bin, ist noch wesentlich mehr drin."

Start in Brixen über 1.500 Meter

Nächsten Sonntag streift er das blauweiße Trikot für Bayern beim traditionsreichen Jugendvergleichskampf in Brixen (Südtirol) über. Die 19 Auswahlmannschaften kommen aus Deutschland mit Baden-Württemberg und Bayern, aus der Schweiz, Slowenien und Italien. Paul Feuerer macht Jagd auf eine neue Bestzeit über 1.500 Meter.

18.05.2018: Pfingstmeeting in Pocking

Lea Wenninger mit U18-DM-Norm und Vereinsrekord über 3000 Meter

25 Athletinnen und Athleten beim Pfingstmeeting – Beeindruckende Leistungen des Nachwuchses

Lea Wenninger vom 1. FC Passau erzielte eine Top-Leistung über 3.000 Meter. Sie qualifizierte sich für die Deutschen Jugend-Meisterschaften Ende Juli in Rostock. Und sie holte sich den 42 Jahre alten Vereinsrekord von Eva Hansel. Mit zwei neuen Bestleistungen über beide Sprintstrecken glänzte **Michael Döringer**. In der Spitze und Breite präsentierte sich eindrucksvoll der jüngste Leichtathletik-Nachwuchs.

Zweimal Bestleistung für Michael Döringer

So schnell wie nie zuvor war **Michael Döringer** über die 100 und 200 Meter der Männer unterwegs. Bei Windstille verbesserte er sich über 100 Meter um beachtliche 14 Hundertstel auf ausgezeichnete 11,48 Sekunden (Platz zwei) und über 200 Meter um neun Hundertstel auf 23,35 Sekunden (Platz eins). **Marianna Hellauer** wurde Zweite im Weitsprung der Frauen mit 4,80 Metern.

Lea Wenninger auf Jugend-DM-Kurs

Beim zweiten Anlauf klappte es. Ende April war die 17-Jährige bei der Challenge in Regensburg noch an der U18-DM-Norm über 3000 Meter um drei Sekunden vorbei geschrammt. In Pocking unterbot Lea Wenninger mit 10:46,46 Minuten die DM-Norm von 10:50,20 Minuten und löste das Ticket für die Deutschen Jugend-Meisterschaften in Rostock. **Maximilian Feuerer** und **Luis Dressel** fungierten als Tempomacher. In ihrem Schlepptau steuerte die Dritte der Cross-BM genau die 10:50,20 Minuten an und machte mit einer flotten Schlussrunde alles klar. Damit kippte sie auch den 42 Jahre alten Vereinsrekord von Eva Hansel, erzielt 1976 in Bogen mit 10:49,9 Minuten. **Lydia Florschütz** (U18) lief 12:21,48 Minuten. In seinem ersten 3000-Meter-Rennen lieferte **Simon Pachulski** (U18) vorzügliche 9:52,48 Minuten ab. **Jonathan Adler** (U18) verbuchte mit 10:33,14 Minuten eine neue Bestzeit.

U16 männlich

Davis Goldschmidt (12,24 Sekunden), **Arian Daryani** (12,81) und **Moritz Amann** (13,05) dominierten auf den Plätzen eins bis drei die 100 Meter. Ähnlich war es beim Weitsprung mit **Vincent Just** (5,23 Meter, PB), Moritz Amann (4,91), Davis Goldschmidt (4,79) und Arian Daryani (4,69) auf den Plätzen zwei bis fünf. Zudem wurden Moritz Aman im Hochsprung (1,50 Meter) und Vincent Just mit dem Diskus (34,25 Meter) Zweiter. Alle Jungs gehören der M15 an.

U16 weiblich

Lisa Rohmann gewann das Kugelstoßen mit 10,42 Metern und sprang auf Platz vier mit 4,20 Metern. **Mona Globisch** wurde Fünfte und Sechste im Diskuswurf (18,85 Meter) und Kugelstoßen (7,75 Meter), außerdem **Mia Merfert** Elfte mit 6,10 Metern. In ihrem ersten 100-Meter-Rennen bot **Annika Just** ausgezeichnete 12,97 Sekunden. Es folgten als Dritte **Franziska Rohmann** (13,49), als Neunte **Elisabeth Stadlhuber** (14,25), als Elfte Mona Globisch (14,56), als Sechzehnte **Josefine Sarembe** (15,24), als Siebzehnte Mia Merfert (15,54) und als Achtzehnte **Cosima Florschütz** (15,82). Im Rahmen der Niederbayerischen Langstaffel-Meisterschaften liefen **Nora Aits, Magali Florschütz** und **Laura Eisenreich** 8:21,25 Minuten.

U14 weiblich

Siegerin **Franziska Rohmann** übersprang im Hochsprung blendende 1,45 Meter. Im Weitsprung bedeuteten magere 4,39 Meter Rang zwei für **Annika Just**. Auf den Plätzen zwölf, dreizehn und vierzehn landeten **Josefine Sarembe** (3,62 Meter), **Elisabeth Stadlhuber** (3,58) und **Cosima Florschütz** (3,40). Ebenfalls vier Athletinnen waren beim Kugelstoßen am Start. Das Endergebnis lautete: Auf Platz zwei Annika Just (7,39 Meter), auf fünf Franziska Rohmann (6,81), auf sechs Josefine Sarembe (6,74) und auf acht Cosima Florschütz 5,54). Die jüngste 3x800-Meter-Staffel lief mit **Luisa Stephani, Elina Dressel** und **Franziska Drexler** als Niederbayerische Meisterin ausgezeichnete 8:10,37 Minuten. Die noch der W12 angehörigen **Rebecca Freund** und **Katharina Stadlhuber** liefen über die 75 Meter 11,51 bzw. 13,62 Sekunden und sprangen 3,55 und 2,78 Meter weit (Zweite und Neunte sowie Vierte und Siebte).

19.05.2018: Internationales Ludwig-Jall-Sportfest in München

Benedikt Weber pulverisiert mit 11,05 Sekunden seine Bestzeit über 100 Meter

Julia Hofer verpasst knapp die DM-Norm für Nürnberg

Die Sprinter des 1. FC Passau präsentierten sich mit zum Teil beeindruckenden Leistungen beim Internationalen Ludwig-Jall-Sportfest in München. **Julia Hofer** gewann die 200 Meter und sprintete auf Rang drei über 100 Meter. Nicht zu schlagen war **Benedikt Weber** bei seinem Sieg über die 100 Meter der U20 in neuer Bestzeit und mit der DM-Norm für Rostock.

Ein guter Start ist die halbe Miete über 100 Meter

Die 100 Meter lief Julia Hofer im Vorlauf entspannt in 12,10 Sekunden. Das Finale konnte sie nach dem Start aber praktisch schon abhaken. Sie richtete sich sofort auf und war von Beginn an deutlich hinter den Schnellsten zurück. In der zweiten Hälfte des Rennens fand sie mit einem starken Finish noch sehr gut in den Lauf. Immerhin blieb ihr Platz drei hinter der Österreicherin Alexandra Toth (ATG, 11,74 Sekunden) und Tiffany Eidner (Bad Lobenstein TC, 11,90 Sekunden).

Mit bestechendem Kurvenlauf zum Sieg

Gut aus dem Startblock kam Julia Hofer über die 200 Meter. Blendend preschte sie durch die Kurve auf den ersten hundert Metern. Leider bummelte sie etwas eingangs der Geraden. Ansonsten wäre trotz des heftigen Gegenwindes von 1,8 Metern pro Sekunde die DM-Norm für Nürnberg von 24,50 Sekunden möglich gewesen. So blieb es beim Sieg in ausgezeichneten 24,64 Sekunden vor Roberta Albertoni in 25,10 und Lisa Petkov in 25,11 Sekunden (beide LG Stadtwerke München).

Benedikt Weber mit DM-Norm

Nach einer Woche Trainingspause wegen Problemen in der Kniekehle zeigte Benedikt Weber sein großes Potential über die 100 Meter. Er steigerte im Vorlauf dank starker Konkurrenz seine Bestzeit von 11,25 auf 11,05 Sekunden, fünf Hundertstel dahinter Andreas Baumgartner von der LG Stadtwerke München. Damit unterbot der Abiturient gleich im ersten Rennen der Saison deutlich die Norm von 11,20 Sekunden für die deutschen Jugend-Meisterschaften in Rostock. Zwar zwickte es ihn danach wieder in der Kniekehle, er konnte jedoch zum Finale antreten. Dieses gewann er in 11,10 Sekunden, hauchdünn vor Lukas Gemenger (SC Preußen Münster, 11,11 Sekunden). Ein Stolperer nach dem Start dürfte eine Zeit unter 11 Sekunden verhindert haben. Das Durchbrechen der 11-Sekunden-Schallmauer ist jedoch für den Nachwuchssprinter nur eine Frage der Zeit.

15,02 Sekunden für Kristina Fister

Platz acht belegte **Kristina Fister** im Finale über die 100 Meter Hürden in 15,02 Sekunden. Ihr aktuelles Leistungsvermögen liegt deutlich unter 15 Sekunden. Allerdings hatte sie im Vorlauf (15,53 Sekunden) und im Endlauf kräftigen Kontakt mit dem Nachziehbein an drei bis vier Hürden. Pech für Dreispringerin Antonia Wimberger: Der Dreisprung begann, als sich das Wetter deutlich verschlechterte. Stark wechselnde Winde und ein Platzregen ab dem zweiten Durchgang machten ein reguläres Dreispringen unmöglich. Nach vier ungültigen Versuchen brach **Antonia Wimberger** daher den Wettbewerb ab.

19.05.2018: Lange Laufnacht und Weitsprung in Karlsruhe

Maximilian Entholzner besiegt die nationale Konkurrenz – Felix und Lorenz Adler mit Bestzeiten

Drei Zentimeter fehlen zur EM-Norm

Maximilian Entholzner trennten in Karlsruhe von der Erfüllung der EM-Norm von 7,92 Metern nur noch wenige Zentimeter, sage und schreibe drei Zentimeter. Die Lange Laufnacht in Karlsruhe gehört an sich den Läufern. Acht Stunden nonstop Rennen von 800 bis 5000 Meter - mit einer einzigen Ausnahme: Der Weitsprung-Wettbewerb der Männer, denn Julian Howard, 8,15-Meter-Springer, amtierender deutscher Meister und Weltmeisterschaft-Teilnehmer, startet für die gastgebende LG Region Karlsruhe.

Perspektivkader am Start

Geplant hatte Maximilian Entholzner den Start in Karlsruhe nicht. Doch waren außer ihm alle Mitglieder des nationalen Weitsprung-Perspektivkaders in Karlsruhe gemeldet. Neben Julian Howard noch Alyn Camara (ASV Köln) und Fabian Heinle (VfB Stuttgart), beide Olympia- und Weltmeisterschaftsteilnehmer, ausgestattet mit einer Bestleistung von 8,29 bzw. 8,25 Metern. Diese Chance wollte er sich nicht entgehen lassen und stellte sich kurzentschlossen seiner härtesteten Konkurrenz um die EM-Qualifikation. Jeder Wettkampf mit mindestens drei Nationalkader-Athleten zählt als offizieller Qualifikationswettkampf.

Die nationale Konkurrenz im Griff

Im ersten direkten Vergleich dieser Saison zeigte Maximilian Entholzner seinen Konkurrenten, dass mit ihm heuer unbedingt zu rechnen ist. Er glänzte im zweiten Versuch bei etwas zu kühlen Temperaturen, aber ansonsten guten Bedingungen mit 7,92 Metern und stellte seine persönliche Bestleistung ein. „Ich habe nicht mit einer solchen Weite gerechnet, weil ich selbst mit dem Auto hergefahren bin, im Stau stand und über dreieinhalb Stunden gebraucht habe", sagte der 23-Jährige. Fabian Heinle musste sich mit 7,73 Metern, Julian Howard mit 7,72 Metern und Alyn Camara sogar mit 7,39 Metern begnügen. Ja sogar die zweitbeste Weite von Maximilian Entholzner von 7,78 Metern hätte zum Sieg gereicht.

Sieg trotz zu kurzem Anlauf

Der Wettbewerb begann für ihn mit einem Handicap. Die Anlaufbahn in Karlsruhe ist für ihn zu kurz, sie hat „nur" 45 Meter, zu kurz für einen Weitspringer mit einer derart hohen Anlaufgeschwindigkeit. Mit einer 100-Meter-Bestzeit von 10,29 Sekunden ist er aktuell der schnellste deutsche Weitspringer. Entsprechend lang ist sein Anlauf. Er musste daher seinen Anlauf um zwei Schritte verkürzen. Ein paar Mal funktionierte dieser dann auch nicht, kurz vor dem Absprung musste er das Tempo rausnehmen.

Adler-Zwillinge mit Bestzeit über 5.000 Meter

Über die 5.000 Meter der Männer waren in drei Rennen über 100 Läufer am Start. **Felix** und **Lorenz Adler** erzielten im zweiten Lauf nach den Deutschen Hochschul-Meisterschaften erneut eine Bestzeit. Felix Adler verbesserte sich um sechs Sekunden auf 15:27,95 Minuten, Lorenz Adler um eine Sekunde auf 15:28,22 Minuten. Ganz optimal war der Rennverlauf nicht, da sie zwischen 2500 und 4000 Meter alleine für das Tempo sorgen mussten.

20.05.2018: Jugend-Vergleichskampf in Brixen

Paul Feuerer siegt über 1500 Meter in einem packenden Spurtfinale
Bayern auf Platz zwei in der Gesamtwertung

In einem grandiosen Spurtfinale siegte **Paul Feuerer** über 1500 Meter beim internationalen Vergleichskampf für U18-Regionalmannschaften in Brixen. Um den Wimpernschlag von drei Hundertsteln setzte er sich in 4:09,51 Minuten gegen Nicolo Bedini (Venetien, 4:09,54 Minuten) und Masresha Costa (Friaul Julisch Venetien, 4:10,03 Minuten) durch. Die bayerische Mannschaft wurde in der Gesamtwertung hinter der Lombardei und vor Venetien Zweiter, Paul Feuerer holte einen von insgesamt sechs bayerischen Siegen.

18 regionale Mannschaften aus Italien, der Schweiz, Slowenien und Deutschland

Das Brixia Meeting ist ein internationaler Leichtathletik-Vergleichskampf für U18-Regionalmannschaften und feierte 2018 seine 36. Ausgabe. 18 Teams nahmen daran teil, aus Deutschland Bayern und Baden-Württemberg, aus der Schweiz das Tessin, Slowenien, aus Italien Abruzzen, Emilia Romagna, Friaul Julisch Venetien, Ligurien, Lombardei, Latium, Marken, Piemont, Toskana, Trentino, Umbrien, Aostatal, Venetien und Südtirol. Über 800 Athleten, Betreuer, Trainer und Physiotherapeuten bevölkerten bei insgesamt 36 Einzelwettbewerben die Brixner Arena.

Taktische Meisterleistung

Wie im Vorjahr, als er Zehnter wurde, startete Paul Feuerer wieder über die 1500 Meter. Das Feld war nach einer gemächlichen ersten Runde dicht geschlossen und verbummelte die zweite in 72 Sekunden. Der 16-Jährige positionierte sich in der Mitte des Feldes, jedoch außen auf Bahn zwei, um nicht eingeschlossen zu sein, wenn „die Post abgehen" sollte. Eingangs der letzten Runde, als die ersten zu einem langgezogenen Spurt ansetzten, wich er sogar auf Bahn drei aus, um den Anschluss nicht zu verlieren. Zweihundert Meter vor dem Ziel schaltete er den Turbo ein, kämpfte sich auf Platz zwei nach vorne und stürmte auf der Zielgeraden an dem Führenden vorbei.

Mit vollem Körpereinsatz zum Sieg, zur Bestzeit und zum Vereinsrekord

50 Meter vor dem Ziel bekam Nicolo Bedini aus Venetien die zweite Luft, eliminierte mit einem fulminanten Endspurt seine zehn Meter Rückstand auf Paul Feuerer in Sekundenschnelle und tauchte wenige Meter vor dem Ziel an dessen Schulter auf. Dieser - den Atem des Gegners im Nacken spürend - mobilisierte seine letzten Kräfte und stürzte sich in das Ziel. Um drei Hundertstel entschied er das Spurtfinale in neuer Bestzeit zu seinen Gunsten, gezeichnet durch Abschürfungen des Sturzes und Spikes der Gegner. Gemeldet mit der zwölfbesten Zeit hatte er der Konkurrenz mit einer 59er-Schlussrunde den Zahn gezogen. Mit seinem Sieg holte er die volle Punktzahl von 19 Punkten für Bayern. Auch der Vereinsrekord über 1500 Meter, 1980 von Klaus Hammer in Prag mit 4:10,0 Minuten gelaufen, gehört jetzt ihm.

Gesamtwertung: 1. Lombardei (559,0) 2. Bayern (521,5) 3. Venetien (513,0) 4. Latium (499,5) 5. Baden-Württemberg (475,0), 6. Piemont (472,0) 7. Emilia Romagna (451,0) 8. Slowenien (434,5)

26.05.2018: Kurpfalz-Gala in Weinheim

Dämpfer für Weitspringer Entholzner in Weinheim

Gleich vier deutsche Konkurrenten springen die EM-Norm

Die hochklassig besetzte Kurpfalz-Gala in Weinheim hielt beim Weitsprung, was sich alle von ihr erwartet hatten: Sprünge bei den Männern über acht Meter und ein Fast-Sieben-Meter-Sprung bei den Frauen durch Malaika Mihambo (LG Kurpfalz, 6,99 Meter). Mit entsprechenden Erwartungen war auch Maximilian Entholzner angereist. Doch er musste sich mit 7,82 Metern deutlich hinter der nationalen Konkurrenz um die Startplätz für die EM, Stephan Hartmann (LG Nord Berlin, 8,20 Meter), Julian Howard (LG Region Karlsruhe, 8,20 Meter), Ituah Enahoro (TSV Bayer Dormagen, 8,01 Meter) und Fabian Heinle (VfB Stuttgart, 7,98 Meter), einreihen. Sie übertrafen allesamt die EM-Norm von 7,95 Metern. Außerdem platzierten sich vor dem Passauer noch der Schweizer Benjamin Gföhler (LC Zürich, 8,00 Meter) und der Finne Kristian Puli (Kaipolan Vire Jämsä, 7,91 Meter).

Gerade noch in das Finale

Maximilian Entholzner haderte bei optimalen Bedingungen, Temperaturen um die 28 Grad und eine schnelle Anlaufbahn, mit seinem Absprung. Bei den ersten Sprüngen kam er im Anlauf zu nahe an den Absprungbalken. Die letzte Anlaufkontrolle für seine letzten vier Schritte liegt bei 10,80 Meter vor dem Brett. Für die letzten vier Schritte hatte er bei den ersten beiden Versuchen nur noch rund neun Meter zur Verfügung. Er musste das Tempo reduzieren und trippeln, um die Versuche nicht ungültig zu machen. Magere 7,37 und 7,44 Meter waren das Ergebnis. Er verlegte für den dritten Versuch den Anlauf um einen Meter zurück. Der Druck war jetzt hoch für ihn. Denn ohne einen Sprung um 7,80 Meter wäre der Wettkampf für ihn nach dem Vorkampf zu Ende gewesen. Er hätte sich nicht für den Finale der besten acht qualifiziert.

7,82 Meter + 0,40 Meter = ?

Und er erwischte einen Versuch mit 7,82 Metern, der nicht nur gut, sondern fantastisch war. Denn er war 40 Zentimeter vor der Plastilinmasse abgesprungen. Er ging daher für die letzten drei Versuche beim Anlauf wieder etwa nach vorne. Aber es sollte nicht sein in Weinheim. Aufgrund seiner enormen Anlaufgeschwindigkeit hatte er das Gefühl, dass der Platz zum Brett nicht reichen würde. „Ich bremste ab und arbeitete nicht mehr auf das Brett hin", analysierte er hinterher seinen Anlauf. Er sprang jeweils vor dem 20 Zentimeter breiten Brett ab und musste sich mit 7,76, 7,63 und 7,72 Metern und Platz sieben im Endergebnis begnügen.

Neue Chance in Oberteuringen

„Manchmal schadet es nicht, auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt zu werden", kommentierte Entholzner dieses. Denn eine Woche zuvor hatte er die Konkurrenten aus dem DLV-Perspektivkader in Karlsruhe noch geschlagen. Gegen sie wird er in zwei Wochen in Oberteuringen wieder antreten und erneut die EM-Norm von 7,95 Meter angreifen. Wobei nach Weinheim klar ist, dass diese nicht für die EM in Berlin reichen wird.

02.06.2018: Laufnacht in Regensburg

Klasse Bestzeiten für FC-Nachwuchs in der Regensburger Laufnacht

Beeindruckende Startfelder und optimales Wetter

Julia Hofer und **Tina Vetter** glänzten über die 200 Meter in der Laufnacht der LG Telis Finanz Regensburg. Beim Laufnachwuchs purzelten reihenweise die Bestzeiten. Vor allem die Läuferinnen mit **Franziska Drexler, Luisa Stephani, Laura** und **Sonja Eisenreich** und **Lea Wenninger** erzielten durch die Bank Bestzeiten. Mit einer starken 61er-Schlussrunde spurtete **Felix Adler** über 1500 Meter zu 4:01,21 Minuten.

Julia Hofer kratzt an der DM-Norm über 200 Meter – Bestzeit für Tina Vetter

Julia Hofer sprintete in ausgezeichneten 24,62 Sekunden hinter den beiden Österreicherinnen Ivona Dadic (24,07), Zweite der Hallen-WM im Fünfkampf in Birmingham, und Magdalena Lindner (24,33) auf das Siegerpodium. Und doch war sie nicht ganz zufrieden. Denn zur DM-Norm, die sie über die 100 Meter bereits hat, fehlen ihr immer noch zwölf Hundertstel. Glänzend aufgelegt präsentierte sich Tina Vetter. Sie egalisierte ihre Bestzeit von 25,16 Sekunden, im letzten Jahr an gleicher Stelle aufgestellt.

Franziska Drexler, Luisa Stephani, Laura Eisenreich pulverisieren ihre Bestzeiten

In allen Disziplinen von 800 bis 5.000 Meter starteten zwischen 30 und 60 Teilnehmer. Die Nachwuchsläuferinnen präsentierten sich mit schnellen Zeiten. Den Startschuss zur Jagd auf

Bestzeiten gab im Lauf der U16 über 800 Meter das Trio mit Franziska Drexler, Luisa Stephani und Laura Eisenreich. Alle drei steigerten ihre Bestzeit gegenüber 2017 um rund zehn Sekunden und behaupteten sich bravourös gegenüber der älteren Konkurrenz. Die Jüngste im Feld, die elfjährige Franziska Drexler, lief 2:34,97, die zwölfjährige Luisa Stephani 2:42,35 und die dreizehnjährige Laura Eisenreich 2:28,30 Minuten.

2:24,35 Minuten für Sonja Eisenreich – Lea Wenninger mit 4:59,33 Minuten

Sonja Eisenreich schaffte es im ersten Rennen der Saison über 800 Meter in 2:24,35 Minuten gleich in die bayerischen Spitze der U18. In ihrem erst zweiten 1500-Meter-Rennen durchbrach Lea Wenninger die Fünf-Minuten-Barriere. Bereits ausgestattet mit der DM-Norm über 3000 Meter war sie in der U18 mit 4:59,33 Minuten die zweitschnellste bayerische Läuferin.

Felix Adler näherte sich den vier Minuten

Bisher standen bei Felix Adler 2018 nur lange Strecken auf dem Programm. Umso überraschender seine Bestzeit über die erste kürzere Distanz, die 1.500 Meter. Entgegen kam ihm das nicht ganz so hohe Anfangstempo. Erst in der Schlussrunde drückte er gewaltig auf das Tempo und steigerte sich um zwei Sekunden auf 4:01,21 Minuten. Für Paul Feuerer (U18) war das Rennen zu schnell, um mit dem Feld mitzugehen. Er verfehlte trotzdem seine Bestzeit mit 4:09,59 Minuten nur um acht Hundertstel. Nicht optimal lief es für Maximilian Feuerer und Valentin Fuchs (beide U20) mit 2:02,57 und 2:04,76 Minuten über 800 Meter. Der sechzehnjährige Jonathan Adler verbesserte sich auf 2:20,11 Minuten.

03.06.2018: Offene Senioren-Meisterschaften von Sachsen-Anhalt in Halle an der Saale

Sachsen-Anhalter küren Helmut Maryniak zu ihrem „Landesmeister"

Ergebnislisten und Urkunden lügen nicht. **Helmut Maryniak** darf sich jetzt sachsen-anhaltischer Meister im Diskuswurf der M50 nennen. Vier Versuche hatte jeder Teilnehmer mit der 1,5 Kilogramm schweren Scheibe, und im letzten Versuch ließ Helmut Maryniak seinen Diskus auf 53,63 Meter segeln. Den Zweiten Jens Kaden (Köthener SV 09) ließ er in der größten Stadt von Sachsen-Anhalt (241.000 Einwohner) fast zehn Meter hinter sich.

03.06.2018: Bayerische Meisterschaften im Blockmehrkampf in Aichach

Vincent Just gewinnt Bronze im Block Wurf

Berg- und Talfahrt für den jungen Mehrkämpfer

Mit der viertbesten Punktzahl war **Vincent Just** nach Aichach angereist. Mit der Bronzemedaille und neuen Bestleistung von 2.733 Punkten kehrt er nach Passau zurück, und sogar Silber war in Reichweite. Freudestrahlend stand der vierzehnjährige Mehrkämpfer (M15) nach fünf Disziplinen auf dem Siegerpodium, sein erster überregionaler Erfolg. **Lisa Rohmann** (W15) und **Mona Globisch** (W14) belegten ebenfalls im Block Wurf die Plätze 11 und 22.

Nach der ersten Disziplin waren die Chancen auf eine Medaille deutlich geschrumpft. Beim Hürdenstart geriet Vincent Just ins Straucheln, Lauf- und Hürdenrhythmus waren dahin. Er touchierte die fünfte Hürde und war nach Hürde sechs komplett aus dem Rhythmus, nur sein Kampfgeist verhinderte einen Sturz. In 12,08 Sekunden rettete er sich in das Ziel. Viele eingeplante Punkte waren verloren. Mit einer ordentlichen Portion Wut im Bauch steigerte er mit der Vier-Kilo-Kugel seine Bestweite um 24 Zentimeter auf 12,26 Meter. Im Diskuswurf stand der Wettbewerb wieder auf Messers Schneide. Nach zwei ungültigen Würfen gelang ihm mit der Ein-Kilo-Scheibe ein passabler Wurf auf 33,48 Meter.

Mit drei Bestleistungen auf das Siegerpodium

Über 100 Meter glänzte Vincent Just mit einem hervorragenden Start und einer neuen Bestleistung in 12,35 Sekunden. Die Medaille vor Augen mobilisierte er im abschließenden Weitsprung trotz großer Hitze alle Kräfte und sprang mit 5,31 Metern erneut zu einer Bestleitung und der Bronzemedaille. Überragender Athlet im Block Wurf - aber auch im Vergleich zum Block Sprint/Sprung und Block Lauf - war Patrick Ruzek von der LG Stadtwerke München. Er allein übertraf mit 3.017 Punkten die 3.000-Punkte-Marke; hinter ihm Florian Ertl vom Kirchheimer SC mit 2.790 Punkten. Einziger kleiner Wermutstropfen für Vincent Just: Ohne den Aussetzer im Hürdensprint wäre Silber möglich gewesen.

Lisa Rohmann mit Bestleistungen im Diskuswurf und über 100 Meter

Lisa Rohmann verpasste in der W15 als Elfte nur knapp die Top Ten und steigerte sich auf 2.276 Punkte. Sie beeindruckte mit Bestleistungen im Diskuswurf (27,34 Meter)und über 100 Meter (14,15 Sekunden) und verfehlte sie im Weitsprung (4,21 Meter) nur um einen Zentimeter. Sie lag jedoch im Kugelstoßen (9,33 Meter) mit über einem Meter deutlich unter ihrer Bestmarke. Auch über die 80 Meter Hürden (14,79 Sekunden) hätte sie noch Reserven gehabt. Hinter den bisher schon gezeigten Leistungen blieb leider Mona Globisch als 22. in der W14 mit 2.004 Punkten über 100 Meter (14,74 Sekunden), 80 Meter Hürden (15,18 Sekunden), im Weitsprung (3,79 Meter), Kugelstoßen (7,92 Meter) und Diskuswurf (18,80 Meter) zurück.

03.06.2018: Sparkassen-Gala in Regensburg

Nationale Sprintprominenz und Passauer Sprinter bei der Sparkassen-Gala

Frauen-Staffel toppt wieder mit DM-Norm ihre Saison-Bestleistung

Die Sprinterinnen und Sprinter des 1. FC Passau ließen sich anstecken vom Sprintfieber in Regensburg. **Kristina Fister, Julia Hofer, Tina Vetter** und **Antonia Wimberger** unterboten trotz mäßiger Wechsel erneut die DM-Norm für Nürnberg und erzielten in 47,76 Sekunden Saisonbestleistung. Julia Hofer sprintete über 100 Meter 11,92, **Sebastian Schubach** 11,21 Sekunden, **Michael Döringer** und Tina Vetter freuten sich über Bestzeiten. **Maximilian Entholzner** blieb mit schlechtem Start und bei kräftigem Gegenwind (-1,4 m/sec.) in 10,79 Sekunden hinter den Erwartungen zurück.

DLV-Sprinterinnen mit europäischer Jahresbestleistung

Das Universitätsstadion in Regensburg ist für seine schnelle Bahn und die perfekten Rahmenbedingungen seit Jahren bekannt. Bei strahlendem Sonnenschein machten nur die wechselnden Winde den Sprintern ein paarmal einen Strich durch die Rechnung. Höhepunkt der Sparkassen-Gala waren die 100-Meter-Sprints und die Staffelwettbewerbe. Die komplette deutsche Sprintprominenz war am Start, angeführt von Gina Lückenkemper (TSV Bayer 04 Leverkusen) und Tajana Pinto (LC Paderborn) sowie Julian Reus (LAC Erfurt). Das deutsche Frauenquartett stürmte in 42,24 Sekunden zur europäischen Jahresbestleistung, gefolgt von DLV II in 43,22 und DLV III in 44,46 Sekunden. Platz sechs belegten

Kristina Fister, Julia Hofer, Tina Vetter und Antonia Wimberger in 47,83 Sekunden vor der LG Region Landshut (48,54).

Tatjana Pinto mit 11,11 Sekunden

Tatjana Pinto zeigte sich zudem in bestechender Form mit zwei Top-Läufen über 100 Meter in 11,11 und 11,14 Sekunden trotz Gegenwind. Julia Hofer durfte im Gala-Lauf starten. Sie bestätigte trotz schlechter Startphase ihr konstant hohes Niveau im zweiten von fünf Vorläufen mit 11,92 Sekunden. Sie war nahe dran an ihrer Saisonbestleistung von 11,89 Sekunden, erzielt bei kräftigen Rückenwind (+1,8 m/sec.).

Bestleistung für Tina Vetter

Im Vorprogramm mit 77 (!) Sprinterinnen drückte Tina Vetter mit einem couragierten Rennen ihre Bestleistung von 12,34 auf 12,29 Sekunden. Für Kristina Fister und Antonia Wimberger standen 12,98 und 13,04 Sekunden zu Buche.

Freizeit-Sprinter Michael Pohl düpiert deutsche Sprintelite

Bei den Männern startete Weitspringer Maximilian Entholzner als fünfschnellster deutscher Sprinter des Vorjahres in den Gala-Läufen. Das A-Finale gewann der Brite Richard Kilty in 10,26 Sekunden vor Lucas Jakubczyk (SCC Berlin, 10,26; EM-Norm im Vorlauf mit 10,24) und Andrew Robertson (Great Britain, 10,28). Der Schnellste des Tages war überraschend Michael Pohl (Sprintteam Wetzlar) im B-Finale mit 10,22 Sekunden (EM-Norm). Ohne Trainer trainiert er nach eigenen Angaben nur sechs Stunden in der Woche. In 10,79 Sekunden war Maximilian Entholzner deutlich von den Finals entfernt. 10,52 Sekunden wären dafür notwendig gewesen.

Bestleistung für Michael Döringer

Im 65 Mann starken Vorprogramm verfehlte Sebastian Schubach seine Saisonbestleistung mit 11,21 Sekunden nur um eine Hundertstel. Michael Döringer beeindruckte trotz eines mäßigen Starts mit einer deutlichen Steigerung seiner Bestleistung von 11,48 auf 11,32 Sekunden.

06.06.2018: Läufercup in Karlsfeld

Franziska Drexler mit Topzeit über 2000 Meter - In 7:17,07 Minuten auf Platz drei in Deutschland

Franziska Drexler lief beim Läufercup in Karlsfeld hervorragende 7:17,07 Minuten über 2000 Meter. 2018 sind bisher nur zwei Läuferinnen ihrer Altersklasse W12 in Deutschland schneller gewesen. Sie steigerte ihre Bestzeit, letztes Jahr an gleicher Stelle gelaufen, um über fünf Sekunden. Die ersten vier Stadionrunden absolvierte sie in einem gleichmäßigen Tempo mit rund 20 Meter Rückstand auf die führende Anna Thaumiller (SG Schönau) und zwei Jungs. Dann drehte sie aber mächtig auf, absolvierte eine starke Schlussrunde und lief nur eine gute Sekunde hinter der ein Jahr älteren Thaumiller ins Ziel.

06.06.2018: Abendsportfest in Pocking

Julia Hofer knapp an DM-Norm über 200 Meter vorbei – Michael Duft mit Bestzeit über 400 Meter - Neun Hundertstel fehlen für Nürnberg

Die Normen über 100 Meter und mit der Staffel hat **Julia Hofer** für die Deutschen Meisterschaften in Nürnberg schon eingetütet. Über 200 Meter steht sie bei 24,50 Sekunden. Bei den DHM in Schwäbisch Gmünd siegte sie mit 24,53 Sekunden, in der Laufnacht in Regensburg waren es 24,64 Sekunden. In Pocking kämpfte sie im Sog der Männer um die Norm. Doch es reichte wieder nicht ganz. Die Uhr blieb bei 24,59 Sekunden (-0,1 m/s) stehen. Zum Aufgalopp

hatte sie die 100 Meter in 12,16 Sekunden (-0,1 m/s) absolviert. Der Start nur eine halbe Stunde vor dem Zweihunderter war jedoch suboptimal.

Michael Duft kratzt an der 50-Sekunden-Marke

Michael Duft (U20) von der LAG Genböck Haus Ried, seit 2017 auch startberechtigt für den 1. FC Passau, lieferte eine erstklassige Zeit über 400 Meter ab. Der zweifache österreichische U18-Meister über 400 Meter (Halle) und 400 Meter Hürden steigerte sich um über zwei Zehntel auf 50,03 Sekunden. Zuvor sprintete er die 100 Meter in 11,59 Sekunden (Bestleistung 11,48 Sekunden). Sein Hauptaugenmerk gilt 2018 den 400 Meter Hürden. Beim Frühjahrssportfest erzielte er im Trikot des 1. FC Passau 11,69 Sekunden über 100 Meter und 23,09 Sekunden über 200 Meter.

Gunter Langenbach (M60) absolvierte zum Saisonauftakt ebenfalls die 100 und 200 Meter in guten 13,89 und 28,18 Sekunden.

09.06.2018: Weitsprung-Meeting in Oberteuringen

Der EM-Traum geht weiter - Maximilian Entholzner springt 7,96 Meter

Wieder im Rennen um die Tickets für die Europameisterschaft

Beim ungeliebten Weitsprung-Meeting in Oberteuringen gelingt **Maximilian Entholzner**, was ihm zwei Wochen zuvor auf seiner Lieblingsanlage in Weinheim verwehrt blieb. Im zweiten Versuch katapultiert er sich auf 7,96 Meter hinaus und übertrifft die EM-Norm für Berlin um einen Zentimeter; vor ihm nur der derzeit beste deutsche Weitspringer, Julian Howard (LG Region Karlsruhe), mit 8,14 Metern. Zugleich verbessert er seinen eigenen niederbayerischen Rekord um vier Zentimeter.

Bergauf und bergab im Anlauf

Oberteuringen, nördlich des Bodensees gelegen, stand nicht im Wettkampfkalender von Maximilian Entholzner. Dort lief es die letzten beiden Jahre nicht gut für ihn, 2017 musste er sich mit 7,72 Meter begnügen. Die Weitsprunganlage befindet sich hinter einem Fußballtor. Der Anlauf steigt leicht bis zur Mitte an und fällt bis einen Meter vor dem Absprungbrett leicht ab, um nochmals leicht anzusteigen. Durch den „Sprungschanzeneffekt" hat der Schnellste unter den deutschen Weitspringern technische Probleme, seine enorme Geschwindigkeit am Brett in Weite zu verwandeln. „Meine Anlauf- und Absprungtechnik gerät hier völlig durcheinander", kommentierte er seine Abneigung gegenüber Oberteuringen.

Nach Weinheim unter Zugzwang

Doch nach Weinheim stand er unter Zugzwang. Vier deutsche Athleten erfüllten dort mit Julian Howard und Stephan Hartmann (LG Nord Berlin, jeweils 8,20 Meter), Zehnkämpfer Ituah Enahoro (TSV Bayer Dormagen, 8,01 Meter) und Fabian Heinle (VfB Stuttgart, 7,98 Meter) die EM-Norm. „Ich war gezwungen, gegen die nationale Konkurrenz zu liefern und die EM-Norm zu springen", beschrieb er im Rückblick die Ausgangssituation vor Oberteuringen. Ansonsten wäre die Gefahr groß gewesen, dass der Zug nach Berlin ohne ihn weiterfuhr.

Nervenstark zur EM-Norm

Maximilian Entholzner zeigte Nervenstärke und dass er sich in Top-Form befindet. Die Weitspringer mussten sich bei optimalen 27 Grad nur auf wechselnden leichten Wind einstellen. Bei moderatem Rückenwind von 0,5 m/sec. flog er im zweiten Versuch auf 7,96 Meter. Ihm gelang, was in Weinheim nicht klappte. Er arbeitete auf das Brett hin. Von der Konkurrenz ließ er nur Howard, dem einzigen Acht-Meter-Springer des Wettbewerbs, den Vortritt. Dritter wurde Benjamin Gföhler (LC Zürich) mit

7,95 Metern vor den beiden Finnen Kristian Pulli und Henri Väyrynen mit 7,79 und 7,74 Metern. Im Vergleich zu Howard konnte Maximilian Entholzner mit 7,85 Metern im letzten Versuch den besseren zweitbesten Versuch vorweisen. Hartmann verzichtete wegen leichten Problemen im Ansatz des Beugers auf einen Start, Heinle landete bereits bei 7,72 Metern. Zehnkämpfer Enahoro war nicht am Start. Bei ihm ist fraglich, ob er überhaupt ernsthaft in dem Kampf um die EM-Tickets im Weitsprung eingreift.

Nächster Schritt: Acht Meter

Am Ende des Tages stand ein äußerst erleichterter Maximilian Entholzner: „Jetzt ist viel Druck von mir weggefallen, die Norm ist geschafft und ich kann jetzt richtig angreifen." Jetzt muss er sich mit einem Sprung über acht Meter gegenüber der nationalen Konkurrenz bestmöglich in Position bringen, um sich eines der drei Tickets für Berlin zu sichern. Dem derzeit besten deutschen Springer Howard dürfte mit zwei Siegen und 8,20 und 8,14 Metern die Nominierung nur noch schwer zu nehmen sein. Auch wenn Hartmann bereits 8,20 Meter gesprungen ist, hat Entholzner gegenüber ihm und Heinle noch alle Chancen. Letztendlich werden die letzten EM-Tickets wohl erst nach den Deutschen Meisterschaften in Nürnberg Mitte Juni vergeben.

Als nächstes gegen die Weltklasse

Der Trend spricht für Maximilian Entholzner. In Regensburg war er mit 7,84 Metern in die Saison gestartet. In Karlsruhe distanzierte er die nationale Konkurrenz deutlich, verfehlte jedoch mit 7,92 Metern knapp die EM-Norm. Auf der für ihn ungünstigen Anlage in Oberteuringen nun 7,96 Meter. Jetzt stehen zwei Wochen hartes Training an, um eine Woche später beim „Weitsprung der Weltklasse" im thüringischen Bad Langensalza erneut die acht Meter anzugreifen. Dort starten aus Südafrika der Weltmeister von London und Olympiazweite von Rio Luyo Manyonga (Bestleistung 8,65 Meter) und der WM-Dritte Ruswahl Samaai (Bestleistung 8,49 Meter) und viele weitere Acht-Meter-Springer. Und natürlich die gesamte deutsche Weitsprungelite mit Maximilian Entholzner.

10.06.2018: Oberpfalzmeisterschaften in Regensburg

Vereinsrekord von Laura Eisenreich über 300 Meter Hürden

Luis Dressel, Laura Eisenreich und Nora Aits außer Konkurrenz am Start

Mit einer guten Hürdentechnik holte sich die dreizehnjährige **Laura Eisenreich** in 52,59 Sekunden den U16-Vereinsrekord über die 300 Meter Hürden von Sarah Leidl, gelaufen 2001 in Pocking mit 55,16 Sekunden. Für **Luis Dressel** wurden es „nur" 44,45 Sekunden über 300 Meter flach. 42,00 Sekunden hätte er für die B-Norm der U16-DM gebraucht. Über 3.000 Meter hat er bereits die A-Norm für die Deutschen Meisterschaften. In der U16 ist jedoch zusätzlich die B-Norm in einem anderen Disziplinblock erforderlich (Sprint, Sprung, Wurf). **Nora Aits** (W14) lief Bestzeit über 800 Meter mit 2:41,40 Minuten. Ihr fehlten 1,4 Sekunden für die B-Norm zur „Bayerischen".

16./17.06.2018: Bayerische Senioren-Meisterschaften in Regensburg

Helmut Maryniak schleudert seinen Diskus zum Bayerischen Meistertitel

Mit dem Stab zu Silber: Ludwig Meister

Eine Klasse für sich war Helmut Maryniak im Diskuswurf der M50. Seine Scheibe flog im letzten Versuch auf ausgezeichnete 53,44 Meter. Den Zweiten distanzierte er um exakt 16 Meter. Zu Silber und über 2,60 Meter sprang Ludwig Meister (M55) mit dem Stab. Claude Darmstädter(M65) überquerte über 1.500 Meter als Vierter in 6:56,35 Minuten die Ziellinie.

16.06.2018: Niederbayerische Meisterschaften der U16 und U14 in Plattling

Bärenstarker Nachwuchs des 1. FC Passau

Einen Medaillenregen gab es für das große Nachwuchsteam des 1. FC Passau bei den Niederbayerischen Leichtathletik-Meisterschaften der U16 und U14. Mit 18-mal Edelmetall, davon siebenmal Gold, sechsmal Silber, fünfmal Bronze, präsentierten sich die 12- bis 15-jährigen Athleten so erfolgreich wie schon lange nicht mehr. Herausragender Athlet war Vincent Just, der dreifache Niederbayerische Meister in der M15 über die Hürden sowie mit Kugel und Diskus. Doppelsiegerin mit Kugel und Diskus war Lisa Rohmann in der W15. Ebenfalls mit Gold schmückten sich über 800 Meter Laura Eisenreich (W14) und Franziska Drexler (W12). Die Ergebnisse im Einzelnen:

W12: 1. Franziska Drexler 800 m 2:34,88 sec. (PB), 3. Elina Dressel 800 m 2:42,96 sec. (PB), 3. Hanna Kristl 75 m 11,34 sec. (PB), 6. Hanna Kristl 800 m 2:57,28 min. (PB)

W13: 2. Annika Just 75 m 9,86 sec. (PB), 2. Luisa Stephani 800 m 2:37,27 min. (PB), 3. Franziska Rohmann 75 m 10,20 sec. (PB) und Hochsprung 1,41 m, 4. Franziska Rohmann 60 m Hürden 10,73 sec. 10. Josefine Sarembe Kugel 6,30 m (PB), 12. Elisabeth Stadlhuber 75 m 11,02 sec. (PB) 14. Elisabeth Stadlhuber Weit 4,03 m, 20. Josefine Sarembe 75 m 11,79 sec. (PB)

U14: 2. 4x75 m Staffel Stadlhuber E., F. Rohmann, A. Just, J. Sarembe 40,76 sec. (PB)

W14: 1. Laura Eisenreich 800 m 2:38,06 min., 3. Nora Aits 800 m 2:41,26 min. (PB) 4. Mona Globisch Diskus 19,68 m (PB) , 6. Mona Globisch 80 m Hürden 14,94 sec.9. Mona Globisch Kugel 7,33 m, 16. Nadine Dietzinger 100 m 15,20 sec. (PB), 17. Miria Merfert 100 m 15,20 sec. (PB), 22. Miria Merfert Weit 3,43 m (PB)

W15: 1. Lisa Rohmann Kugel 10,28 m und Diskus 27,25 m

U16: 7. 4x100 m Staffel L. Rohmann, M. Globisch, L. Eisenreich, N. Dietzinger 56,33 sec.

M15: 1. Vincent Just 80 m Hürden 11,39 sec. (PB), Kugel 12,27 m (PB), Diskus 37,59 m, 2. Davis Goldschmidt 100 m 12,46 sec., 2. Luis Dressel 800 m 2:16,76 min. (PB), 3. Arian Daryani Weit 4,98 m (PB), 5. Arian Daryani 12,84 sec., 6. Moritz Amann Weit 4,85 m, 10. Davis Goldschmidt Weit 4,48 m

U16: 2. 4x100 m Staffel M. Amann, V. Just., A. Daryani, D. Goldschmidt (PB)

16.06.2018: DLV-U18-Gala und Bayerische Jugend-Meisterschaften Hindernis in Schweinfurt

Paul Feuerer läuft deutsche U18-Jahresbestzeit über 2.000 Meter Hindernis

Bayerischer Meister mit niederbayerischem Rekord

Nach einer packenden Schlussrunde siegte **Paul Feuerer** über 2.000 Meter Hindernis in 6:07,91 Minuten bei der U18-Gala des Deutschen Leichtathletik-Verbandes. Kein nationaler U18-Läufer war 2018 bisher schneller. Klar gewann er die zeitgleich ausgetragenen Bayerischen Meisterschaften. Und der Superlativen an diesem „Sahnetag" nicht genug, riss er zudem den zwanzig Jahre alten niederbayerischen Rekord an sich.

EM-Trials

Seit einigen Jahren findet in Schweinfurt die U18-Gala des DLV statt, darin integriert die Bayerischen Hindernis-Meisterschaften der Jugendlichen. Die besten deutschen U18-Athleten messen sich im Willy-Sachs-Stadion, kämpfen um die Normen für internationale Meisterschaften. Heuer ging es um die zwei Startplätze pro Disziplin für die U18-Europameisterschaften vom 5.-8. Juli in ungarischen Györ. Der neue Nominierungsprozess des DLV schuf eine Trials-Situation: Die top zwei jeder Disziplin in Schweinfurt, die die Norm erfüllt haben, werden vorrangig für die EM berücksichtigt.

Meisterhafter Endspurt

Die EM-Norm von 6:00,00 Minuten war für Paul Feuerer mit einer Bestzeit von 6:16,38 Minuten außer Reichweite. Die gemeinsam auf die fünf Stadionrunden geschickten Läufer der U18 und U20 ließen es ruhig angehen. Die Favoriten belauerten sich, und das dicht geschlossenen Feld ging bei 1.000 Meter in 3:08 Minuten durch. Mit einem Zwischenspurt sprang Benedikt Brand (TSG Heilbronn) dem Feld davon und legte gleich 30 Meter zwischen sich und die Konkurrenz. Valentino Masi (LG Hof) und Paul Feuerer fackelten jedoch nicht lange und machten sich auf die Verfolgung. Nach 600 Metern, eingangs der Schlussrunde, holten sie den Führenden ein. Immer schneller wurde das Tempo der drei. Nach dem letzten Wassergraben spurtete Paul Feuerer Masi und Brand auf der Zielgeraden eindrucksvoll davon und überwand auch das letzte der 18 Hindernisse mit einer feinen Technik. Er distanzierte in 6:07,91 Minuten die beiden U20-Läufer (6:10,08 und 6:10,68) klar und noch deutlicher Max Grabosch (SCC Hanau-Rodenbach), den bisher Jahresbesten der U18 (6:18,82).

Niederbayerischer Rekord

Bis auf Weiteres nimmt Paul Feuerer über 2.000 Meter Hindernis Platz eins der deutschen Bestenliste ein. Der Gewinn der Bayerischen U18-Meisterschaft vor Florian Frank (TuS Bad Aibling, 6:25,19) war bloße Formsache, wobei er auch alle U20-Läufer hinter sich ließ. Das Sahnehäubchen dieses brillanten Rennens war die Verbesserung des 20 Jahre alten niederbayerischen Rekordes. Seit 1998 hielt ihn Matthias Ewender (TSV Ergoldsbach) mit 6:09,57 Minuten. Paul Feuerer fährt mit besten Chancen auf eine Medaille zu den Deutschen Jugend-Meisterschaften Anfang Juli in Rostock.

17.06.2018: Niederbayerische Meisterschaften der Männer, Frauen, U20 und U18 in Plattling

Wie 2017: 21-mal Edelmetall für die Athletinnen und Athleten des 1. FC Passau

Männer: Akzente im Sprint setzte **Michael Döringer** mit zwei Vizemeisterschaften über 100 und 200 Meter in 11,58 und 23,49 Sekunden. Silber und Bronze holten sich **Felix** und **Lorenz Adler** über 800 Meter in 1:57,01 und 1:58,59 Minuten. Nicht zu schlagen mit der Kugel war **Rene Hamberger** mit 14,34 Metern. Dazu gab es Bronze im Diskuswurf mit 41,97 Metern. Vor ihm platzierte sich als Zweiter **Helmut Maryniak** mit 45,60 Metern.

Frauen: Beide Sprintdisziplinen gewann **Julia Hofer** in 12,21 und 24,74 Sekunden. Doppelsilber sicherte sich **Tina Vetter** über 100 Meter in 12,52 Sekunden und im Weitsprung mit 5,27 Metern. Hier wurde **Antonia Wimberger** Dritte mit 5,20 Metern sowie Zweite im Dreisprung mit 11,28 Metern. Hinter ihr sicherte sich **Marianna Hellauer** Bronze mit 10,36 Metern. Im Weitsprung sprang sie auf Platz sechs mit 4,68 Metern. **Nicola Leidl** holte sich zweimal Edelmetall als Niederbayerische Meisterin im Speerwurf mit 40,15 Metern und Dritte im Kugelstoßen mit 10,52 Metern. Auf Platz vier warf sie ihren Diskus mit 31,17 Metern.

U20 und U18: **Valentin Fuchs** und **Maximilian Feuerer** nahmen über 800 Meter der U20 Silber und Bronze in 2:03,04 (PB) und 2:05,45 Minuten mit nach Hause. Neuling **Simon Pachulski** (U18) holte sich als Dritter in 2:11,62 Minuten seine erste Medaille bei einer Meisterschaft. Jonathan Adler wurde Vierter in 2:22,36 Minuten. **Sonja Eisenreich** schrammte mit Gold in 2:24,66 Minuten knapp an ihrer Bestzeit vorbei. Platz drei belegte **Lydia Florschütz** in 2:42,89 Minuten mit persönlicher Bestleistung.

17.06.2018: Internationale Österreichische Meisterschaften in St. Pölten

Gunter Langenbach zweifacher Internationaler österreichischer Vizemeister

Erstklassige 27,57 Sekunden über 200 Meter

In sehr guter Verfassung präsentierte sich **Gunter Langenbach** (M60) bei den Internationalen Österreichischen Meisterschaften in St. Pölten. Zweimal gewann er Silber über 200 und 400 Meter. Beeindruckend vor allem seine Zeit von 27,57 Sekunden über 200 Meter. 65,61 Sekunden waren es über 400 Meter. Über 100 Meter erzielte der FC-Sprinter Platz 4 und 13,63 Sekunden, dort auf Platz 1 der mehrmalige Weltmeister Gabor Bodnar aus Ungarn. Zwar sprang Gunter Langenbach im Weitsprung „nur" auf Platz acht. Doch seine Weite von 4,28 Metern zeigt die hohe Leistungsdichte des Feldes, an der Spitze Georg Werthner mit 4,85 Metern. Der ehemalige österreichische Zehnkämpfer nahm an vier olympischen Spielen teil. Er startete in Montreal, Moskau (Platz vier), Los Angeles und Seoul und wurde achtmal österreichischen Zehnkampf-Meister.

22.06.2018: Sportlerehrung in Bodenmais

Lorenz Adler, Felix Adler, Maximilian Feuerer für Mannschaft des Jahres nominiert

„Mein Herz klopfte ganz hart"

Im JOSKA Glasparadies in Bodenmais wurden „DIE BESTEN Niederbayern" geehrt. In den Kategorien „Sportlerin des Jahres 2017", „Sportler des Jahres 2017", „Behindertensportler/in des Jahres 2017", „Mannschaft des Jahres 2017" und Nachwuchssportler/-in des Jahres 2017" waren jeweils drei Sportler beziehungsweise Mannschaften nominiert. Darunter befanden sich Lorenz Adler, Felix Adler, und Maximilian Feuerer, die Deutschen U20-Crosslauf-meister mit der Mannschaft. Außerdem waren in der Kategorie „Mannschaft des Jahres 2017" die Kirchdorfer Wildcats (American Football) und die Dancing Chicas (Garde und Schautanz) nominiert.

Aus den Stimmen eines Fachgremiums des BLSV und einer Publikumsabstimmung im Internet wurden die jeweiligen Gewinner gekürt. Bis zur Verkündigung des Ergebnisses hofften die drei Läufer. „Mein Herz klopfte ganz hart", so Felix Adler. Daher breitete sich doch Enttäuschung bei Lorenz Adler, Felix Adler, und Maximilian Feuerer aus, als Manuel Krüger, verantwortlicher Chef vom Dienst bei Donau TV und Moderator des Abends, das Ergebnis der Abstimmung verkündigte. Die Kirchdorfer Wildcats, als kleinster Verein aufgestiegen in die erste Bundesliga, setzten sich durch. Schmerzlindernd wirkten das erstklassige Gala-Buffett und das Rahmenprogramm mit Gloria Gray, Entertainerin und Sängerin, Michaela Hafner, Kabarettistin, und das Duo Peruna, Akrobaten. Einen „kleinen Sieg" trugen die FC-Läufer zum Schluss noch davon. Sonja Eisenreich gewann einen der beiden Preise bei der Auslosung unter den Teilnehmern an der Publikumsabstimmung.

23.06.2018: Schüler- und Jugendsportfest in Pocking

Hoch motiviert absolvierten **Tobias** und **Florian Weber**, **Jakob Weißenberger** und **Moritz Meindl** in Pocking die Hindernis-Sprint-Staffel, den Additions-Weitsprung, das Medizinball-Stoßen und die abschließende Biathlon-Staffel. Bei ihr waren sie Zweite und sicherten sich mit einem starken Lauf und nur zwei Strafrunden insgesamt einen Platz auf dem „Stockerl" als Dritte.

23./24.06.2018: Süddeutsche Meisterschaften in Erding

Julia Hofer siegt mit DM-Norm über 200 Meter – Sensationell Silber für Tina Vetter

Sprinterinnen mit Gold, Silber, Bronze

Die Sprinterinnen waren eine Medaillenbank bei den Süddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Erding. Sie holten sich auf der schnellen blauen Bahn den vollen Medaillensatz. **Julia Hofer** siegte über 200 Meter in 24,39 Sekunden mit der DM-Norm für Nürnberg. Eine kleine Sensation war der Titel einer Süddeutschen Vizemeisterin für **Tina Vetter** über 100 Meter. Die 4x100-Meter-Staffel stand mit Bronze ebenfalls auf dem Siegerpodium. Die Adler-Zwillinge und Maximilian Feuerer wurden mit Bestzeit Fünfte mit der 3x1000-Meter-Staffel.

Tina Vetter von dreizehn auf zwei

Die Meisterschaften begannen mit drei Sprints der Extraklasse von Tina Vetter, 25. Nur Dreizehnte war sie in der Starterliste nach den Meldezeiten. 12,29 Sekunden waren ihre Bestzeit über 100 Meter vor Erding, gelaufen vor drei Wochen bei der Sparkassen-Gala in Regensburg. Diese pulverisierte sie bereits im Vorlauf mit 12,15 Sekunden (+1,4 m/s). Im Zwischenlauf legte sie trotz 0,2 m/s Gegenwind nochmals deutlich eine Schippe drauf, trommelte als Schnellste der Zwischenläufe 12,03 Sekunden auf die blaue Bahn. Im Finale war es dann ein Wimpernschlag, der über Gold und Silber entschied. Hauchdünn setzte sich Alina Schneider (LG Friedberg-Fauerbach) in 11,98 Sekunden gegen Tina Vetter in 12,00 Sekunden durch (+0,6 m/s). Überglücklich feierte sie trotz der knappen Entscheidung ihren bisher größten Erfolg.

Spontan zur DM-Norm

Immer wieder hatte es Julia Hofer in den letzten Wochen versucht. Aber die Norm über 200 Meter von 24,50 Sekunden für die DM wollte nicht fallen. Aufgrund der intensiven Trainingswoche wegen der U23-DM in einer Woche in Heilbronn war nur ein Staffelstart in Erding geplant. Spontan entschied sie sich doch für einen Einzelstart, verzichtet jedoch auf die 100 Meter und konzentrierte sich voll auf die halbe Stadionrunde. Das zahlte sich aus. Den Vorlauf absolvierte sie kontrolliert und locker als Schnellste in 24,73 Sekunden.

Julia Hofer Süddeutsche Meisterin

Gut „traf" Julia Hofer im Finale die Kurve, nahm viel Speed auf die Zielgerade mit. Aufgrund der auf den letzten Metern sehr müden Beine brannte sie völlig unerwartet 24,39 Sekunden (+0,3 s/m) auf die Bahn und siegte vor Katharina Eich (SSV Ulm, 24,45) und Louise Wieland (LG Stadtwerke München,

24,74). Nur zweimal war sie bisher schneller gewesen. 2016 waren es 24,25 Sekunden beim Gewinn der Bronzemedaille bei der U23-DM. Für die U23-DM in Heilbronn zeigte die 21-Jährige sich top in Form.

Tina Vetter zum zweiten

Im Flow dieser Meisterschaften unterbot Tina Vetter im Vorlauf über 200 Meter erstmals die 25 Sekunden, steigerte sich um zwei Zehntel auf 24,96 Sekunden und qualifiziert sich für den Endlauf. Mit der Staffel war das Finale für sie das sechste Rennen in zwei Tagen. Trotzdem lief sie als Sechste nochmals ausgezeichnete 25,03 Sekunden, nur eine Hundertstel hinter der Fünftplatzierten.

Staffel-Bronze

Den Medaillensatz komplettierte mit Bronze die 4x100-Meter-Staffel der Frauen. Die DM-Norm von 48,10 Sekunden haben **Kristina Fister**, Julia Hofer, Tina Vetter und **Antonia Wimberger** mit 47,76 Sekunden heuer bereits abgehakt. Trotzdem waren sie in Erding mit Bronze in 47,98 Sekunden hinter der TSV Schott Mainz (47,67) und dem SSV Ulm (47,79) zufrieden. Kristina Fister kämpfte sich gesundheitlich angeschlagen durch das Rennen, der erste Wechsel war nicht optimal.

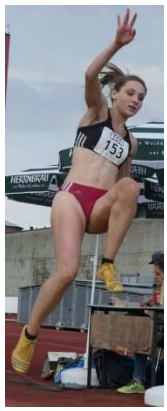
Bestzeit für die 3x1000-Meter-Staffel

Ein Testrennen absolvierte die 3x1000-Meter-Staffel für die U23-DM in einer Woche. **Felix** und **Lorenz** Adler, gerade der Jugendklasse entwachsen, und **Maximilian Feuerer**, 18, zeigten sich mit Bestzeit in starken 7:45,64 Minuten und Platz fünf gut vorbereitet. Nach drei harten Trainingswochen waren die Beine schwer. Maximilian Feuerer als Startläufer und Lorenz Adler konnten im Feld „mitschwimmen". Letzterer lief auf den letzten 200 Metern ein klasse Finish und übergab als Dritter an seinen Zwillingsbruder Felix. Dieser machte 500 Meter Tempo für den TSV Schott Mainz (7:40,98) und die StG Ammer-Isar-Loisach (7:44,60) und musste die beiden dann ziehen lassen. **Sebastian Schubach** lieferte nach einer einwöchigen, berufsbedingten Trainingspause gute 23,00 Sekunden und Saison-Bestleistung über 200 Meter ab.

27.06.2018: Läufercup in Karlsfeld

Franziska Drexler erzielte über 800 Meter beim Karlsfelder Läufercup 2:36,53 Minuten, rund eineinhalb Sekunden über ihrer Bestzeit. In der Altersklasse der Fünfzehnjährigen und jünger belegte sie Rang drei, in der W12 den ersten Platz.

29.06.2018: Leichtathletik-Meet-IN in Ingolstadt



Antonia Wimberger und Sebastian Schubach mit Saisonbestleistung im Weitsprung

Salto Nullo im Dreisprung – Sieg im Weitsprung

Nichts ging bei Dreispringerin **Antonia Wimberger** in Ingolstadt im Dreisprung. Fünf übertretene, ungültige Versuche und ein abgebrochener Versuch, da sie glaubte, auch er wäre übertreten. Sie rehabilitierte sich jedoch eine Stunde später mit dem Sieg im Weitsprung. Im fünften Versuch sprang sie Saisonbestleistung mit 5,31 Metern, nur sechs Zentimeter unter ihrer Bestleistung.

Sebastian Schubach mit 6,61 Metern und 11,27 Sekunden

Ebenfalls auf das Siegerpodium flog als Dritter im Weitsprung **Sebastian Schubach**. Im sechsten und letzten Versuch landete er mit 6,61 Metern ebenfalls bei einer neuen Saisonbestleistung, zehn Zentimeter unter seiner Bestleistung von 6,71 Metern. Zuvor war er über 100 Meter im Finale auf Platz fünf mit 11,28 Sekunden gesprintet (11,27 Sekunden im Vorlauf). Schnellster war Patrick Schneider (LAC Quelle Fürth), deutscher Vizemeister über 400 Meter, in 10,94 Sekunden (10,87 Sekunden im Vorlauf).

Nora Aits und Simon Pachulski mit Bestzeit über 800 Meter

Sonja Eisenreich (U18) platzierte sich über 1500 Meter in der Frauenwertung mit 5:17,38 Minuten auf Rang zwei. Deutlich um fünf Sekunden steigerte sich die dreizehnjährige **Nora Aits** über 800 Meter. Mit 2:36,55 Minuten schaffte sie die W14-Norm für die Bayerischen Meisterschaften und war die Zweitschnellste der U16. Ebenfalls mit Bestzeit von 2:09,47 Minuten schrammte **Simon Pachulski** über 800 Meter knapp um ein paar Hundertstel am U18-Siegerpodium vorbei.

30.06.2018: Internationales Weitsprung-Meeting in Bad Langensalza

Maximilian Entholzner behauptet sich in Weltklassefeld mit 7,96 Metern und EM-Norm

Kubaner Juan Miguel Echevarría springt mit 8,68 Metern Weltjahresbestleistung

Die internationale Weitsprungelite erwartete **Maximilian Entholzner** beim Weitsprung-Meeting im thüringischen Bad Langensalza. Bei bestem Wetter und erstklassiger Stimmung und Kulisse präsentierte er sich im Salza-Park exzellent in dieser fabelhaften Flugshow. Er qualifizierte sich für den Endkampf der besten acht, war als Sechster bester Deutscher, sprang mit 7,96 Metern erneut die EM-Norm. Sein Traum von einem Start bei der Europameisterschaft in Berlin lebt weiter.

Vier Springer über 8,40 Meter

In der Geschichte des 25-jährigen Meetings war das bisher bestbesetzte Feld am Start. Der amtierende Weltmeister Luvo Mauyonga (Südafrika), der Weltjahresbeste und Hallen-Weltmeister

Juan Miguel Echevarría (Kuba), Afrikameister Ruswahl Samaai und Vorjahressieger Zarck Visser (beide Südafrika) zeigten zahlreiche Sprünge weit über acht Meter. Die Weitspringer hoben unter dem rhythmischen Klatschen der Zuschauer und aus den Boxen wummernden Bässen ab. Von den Sitzen riss das Publikum der weiteste Satz des erst 19-jährigen Juan Miguel Echevarría. Seine Siegesweite von 8,68 Metern im vierten Versuch bedeutete nicht nur eine neue Weltjahresbestleistung, sondern auch einen neuen Meeting-Rekord. Ihn besaß bisher der Jamaikaner James Beckford mit 8,60 Metern, aufgestellt 1998. Platz zwei ging an Luvo Mauyonga mit 8,42 Metern, Rang drei belegte der Ruswahl Samaai mit 8,40 Metern, weitengleich mit Zarck Visser.

Nervenstark im letzten Versuch

Unzufrieden war Maximilian Entholzner mit den ersten vier Sprüngen. „Viel zu passiv setzte ich den letzten Schritt, sprang nicht richtig vom Brett ab und brach ein", analysierte er diese. Immerhin befand sich darunter ein zweiter Sprung mit 7,84 Metern, der ihm die Qualifikation für den Endkampf und drei weitere Sprünge sicherte. Bereits der vorletzte Sprung war deutlich besser, aber übertreten. Im letzten Versuch passte technisch fast alles. Der 23-Jährige flog mit seiner Hangsprungtechnik auf 7,96 Meter hinaus und zu Platz sechs. Genau die gleiche Weite hatte er bereits vor drei Wochen in Oberteuringen erzielt. Damit hat er zum zweiten Mal die EM-Norm von 7,95 Metern erfüllt.

Weiter im Rennen um die EM-Tickets

Mindestens genauso wichtig, er war bester Deutscher und besiegte zum zweiten Mal die nationale Konkurrenz. Julian Howard (bisher 8,20 Meter) blieb im Vorkampf mit 7,66 Metern hängen, Stefan Hartmann (bisher 8,20 Meter) verletzte sich im zweiten Versuch und musste den Wettkampf mit 7,39 Metern beenden, Fabian Heinle (bisher 7,98 Meter) verzichtete auf einen Start zugunsten von Weinheim am nächsten Wochenende. Howard und Hartmann haben jetzt zweimal, Heinle einmal die Norm erfüllt. Am nächsten Donnerstag fliegt Maximilian Entholzner zu einem internationalen Weitsprung-Meeting nach Guadalajara, nördlich von Madrid gelegen. Ebenfalls am Start ist dort Juan Miguel Echevarría. „Es ist nur eine Frage der Zeit, dass ich über acht Meter springe", blickt der Passauer optimistisch nach vorne.

Entholzner als Dolmetscher

Zum Kubaner hat er in Bad Langensalza als „Dolmetscher" erste Kontakte geknüpft. Der Meeting-Direktor wusste, dass Maximilian Entholzner aufgrund eines halbjährigen Praktikums bei Daimler in Madrid passabel Spanisch spricht. Der Kubaner konnte kein Englisch, daher fungierte er als Dolmetscher im Interview zwischen ihm und dem Veranstalter nach dem Wettkampf. Offensichtlich klappt das so gut, dass er auch in den weiteren Interviews des Weltjahresbesten mit dem MDR und verschiedenen Zeitungen dolmetschte.

01.07.2018: 56. Bergsportfest des ASV Ortenburg

Nachwuchsteam mit tollen Mannschafts- und Einzelergebnissen

Vincent Just mit Norm über 100 Meter für die Bayerischen Meisterschaften

Die Nachwuchsathleten des 1. FC Passau dominierten beim 56. Bergsportfest des ASV Ortenburg die Biathlonstaffeln. In allen Staffeln der U10 bis U18 startete sie mit einer oder zwei Staffeln. Beim Dreikampf mit Sprint (50, 75 oder 100 Meter), Weitsprung und Ballwurf bzw. Kugelstoßen erzielten vor allem **Arian Daryani** (M15), **Annika Just** (W13) und **Rebecca Freund** (W11) als Sieger ausgezeichnete Ergebnisse. **Vincent Just** unterbot mit 12,11 Sekunden über die 100 Meter die Norm für die Bayerischen Meisterschaften.

29.06.-1.07.2018: Deutsche Senioren-Meisterschaften in Mönchengladbach

Helmut Maryniak Deutscher Seniorenmeister im Diskuswurf

Nach dem Wintertitel auch der Sommertitel

Helmut Maryniak wurde seiner Favoritenrolle bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften in Mönchengladbach gerecht. Er dominierte das Diskuswerfen der M50 mit 55,51 Metern und holte sich nach dem Titel bei den Winterwurf-Meisterschaften auch den der Sommersaison. Mit rund sieben Meter lag er deutlich vor der nationalen Konkurrenz. Zweiter wurde Jens Kaden (Köthener SV 09) mit 47,09 Metern und Dritter Gerhard Christopher (ASV Süchteln) mit 46,37 Metern. Helmut Maryniaks Blick ist bereits auf die Weltmeisterschaften vom 4. bis 16.September in Malaga (Spanien) gerichtet. Bis dahin wartet aber noch einige Trainingsarbeit auf ihn. Denn nicht alles lief rund in Mönchengladbach.

Ein guter Wurf reichte

Der 51-Jährige begann den Wettbewerb mit einem Sicherheitswurf, der bei guten 52,27 Metern landete. Er riskierte im zweiten Versuch mehr und schleuderte die 1,5 Kilogramm schwere Scheibe auf 55,51 Meter. Das war jedoch sein letzter gültiger Versuch, der ihm wider Erwarten nicht die Sicherheit gab, um mit der notwendigen Aggressivität anzugreifen. Er verlor seine Linie, setzte die weiteren vier Würfe alle rechts in das Netz. „Aufgrund der sehr guten äußeren Bedingungen und des guten Beginns war ich wohl etwas übermotiviert", kommentierte Helmut Maryniak die ungültigen Würfe.

Mitfavorit bei den Weltmeisterschaften im spanischen Malaga

Jetzt gilt es die nächsten Wochen bis zur Senioren-WM hart an der Technik zu arbeiten, um die nötige Sicherheit zu haben. Dort geht der Passauer mit sehr guten Chancen auf Edelmetall an den Start. Mit seiner Jahresbestleistung von 56,83 Metern, geworfen am 1. Mai in Vilsbiburg, gilt er als einer der Mitfavoriten auf den WM-Titel.

30.06./1.07.2018: Deutsche U23-Meisterschaften in Heilbronn

Maximilian Feuerer, Lorenz und Felix Adler auf Rang neun

Julia Hofer und die 3x1000-Meter-Staffel ohne Fortune

Enttäuschte Gesichter gab es bei den Athleten des 1. FC Passau bei den Deutschen U23-Meisterschaften in Heilbronn. Julia Hofer erreichte keines der Sprintfinale, die 3x1000-Meter-Staffel blieb als Neunte deutlich hinter der angestrebten Zeit zurück.

Ohne Beschleunigungsphase keine Chance auf das Finale

Nach dem Vorlauf über 100 Meter qualifizierte sich **Julia Hofer** nur knapp für das Halbfinale. Im zweiten von fünf Vorläufen sprintete sie in 11,94 Sekunden (+1,1 m/s) in das Ziel. Eine gute, aber keine sehr gute Zeit. Mindestens 11,95 Sekunden waren für das Erreichen des Halbfinals erforderlich. Und deren Niveau war ebenso hoch. Mit 11,81 Sekunden qualifizierte sich die Letzte für das Finale. Julia Hofer musste sich als beste bayerische Läuferin mit 11,94 Sekunden (+0,9 m/s) zufriedengeben. Sie startete sowohl im Vorlauf als auch im Halbfinale gut, richtete sich jedoch viel zu schnell auf und verpasste die Beschleunigungsphase. Der Zeitverlust auf den ersten Metern konnte die 22-Jährige trotz eines starken Finish nicht mehr gut machen. Deutsche Meisterin wurde Jennifer Montag (TSV Bayer 04 Leverkusen) in erstklassigen 11,33 Sekunden.

Der Rücken spielte über 200 Meter nicht mit

Der nächste Tag mit den 200 Metern ließ sich bereits beim Aufwärmen nicht gut. Julia Hofer hatte Rückenprobleme, der Rücken krampfte, sie musste sich im Callroom sogar auf den Boden legen. Der Kurvenlauf auf den ersten hundert Meter war ordentlich, im Übergang von der Kurve auf die Zielgerade konnte sie jedoch nicht mehr zulegen. 24,81 Sekunden (-0,3 m/s) leuchteten auf der Anzeigetafel auf. Sie schien in ihrer Schrittlänge durch die Rückenprobleme eingeschränkt. Das mit 24,70 Sekunden relativ leicht zu erreichende Finale fand ohne das Passauer Sprint-As statt. Am Wochenende zuvor hatte sie als Süddeutsche Meisterin der Frauen in 24,39 Sekunden sogar die DM-Norm unterboten. Im Finale siegte in exzellenten 23,18 Sekunden Jessica-Bianca Wessolly (MTG Mannheim).

Rang neun für die U23-Staffel

Nach Bestzeit bei den Süddeutschen Meisterschaften in 7:45,64 Minuten über 3x1000 Meter waren **Maximilian Feuerer, Lorenz Adler** und **Felix Adler** optimistisch und voller Tatendrang in Heilbronn angereist. Am Ende blieb ihnen nur Rang neun in 7:48,99 Minuten. Zumindest eine Zeit unter 7:40 Minuten und damit Rang sechs schien aufgrund der Erdinger Zeit und der Trainingsergebnisse realistisch. Startläufer Maximilian Feuerer hielt unmittelbaren Kontakt zur ersten Verfolgergruppe hinter den drei führenden Mannschaften und übergab den Staffelstab als Neunter an Lorenz Adler. Dieser musste jedoch auf der letzten Runde abreißen lassen. Schlussläufer Felix Adler konnte die Lücke von rund dreißig Meter nicht mehr schließen und bestritt sein Rennen bei windigen Verhältnissen im Alleingang. Deutscher Meister wurde die Staffel der LG Olympia Dortmund in 7:26,37 Minuten.

5.07.2018: Internationales Weitsprung-Meeting in Guadalajara (Spanien)

Maximilian Entholzner auf Rang zwei mit 7,85 Metern

So schnell wie der Weltjahresbeste – beim Anlauf

Beim Internationalen Weitsprung-Meeting in Guadalajara, nördlich von Madrid gelegen, war auch **Maximilian Entholzner** vom 1. Passau am Start. Star des Abends war der 19-jährige Juan Miguel Echevarría aus Kuba. Er war in Bad Langensalza, fünf Tage zuvor, mit 8,68 Metern Weltjahresbestleistung gesprungen. Maximilian Entholzner stellte dort seine Bestmarke von 7,96 Metern ein und übertraf zum zweiten Mal die EM-Norm. Die Veranstaltung in Guadalajara begann zum Leidwesen der Weitspringer mit einer habstündigen Verspätung. Die Athleten befanden sich bereits im Callroom, als der Veranstalter die Anlage entschied, wegen der geänderten Windrichtung den Anlauf zu drehen. Die Zeit wurde knapp, der 22-Jährige aus Passau hatte nur zwei Probeversuche absolviert, als das Kampfgericht die Anlage für weitere Probeversuche zu sperren. Der notwendige dritte Anlaufversuch entfiel.

Rang zwei mit 7,85 Metern

Maximilian Entholzner übertrat gleich den ersten Versuch. Zudem verschlief er auch die weiteren drei Versuche (7,66, ungültig, 7,66). „Die ersten vier Versuche waren für die Katz", kommentierte er diese verärgert. Der fünfte Versuch war deutlich besser, er katapultierte sich auf 7,85 Meter hinaus (+1,4 m/s). Der letzte Versuch wäre noch weiter gewesen, war jedoch ungültig. Noch immer hat Maximilian Entholzner große Probleme damit, seine enorme Anlaufgeschwindigkeit am Brett in Weite umzusetzen. „Ich husche über das Brett hinweg, das Schwungbein und die Arme kommen zu langsam", analysierte der Passauer sein Absprungverhalten.

Schnell wie der Kubaner

Trotzdem belegte er in einem internationalen Klassefeld mit vielen Acht-Meter-Springern einen exzellenten zweiten Platz hinter dem Weltjahresbesten Juan Miguel Echevarría, der im ersten Versuch die Tagesbestweite mit 8,37 Metern sprang. In einem Punkt befand sich der FC-Athlet mit Juan Miguel Echevarría fast auf Augenhöhe. Von allen Athleten wurde die Anlaufgeschwindigkeit gemessen. Michael Entholzner war minimal langsamer als der Kubaner.

7.07.2018: Fürstenstein läuft

Lydia Florschütz auf Platz eins bei 25 Grad im Schatten

Dreimal Florschütz beim achten Lauf von „Fürstenstein läuft"

Die hohen Temperaturen verlangten den Läuferinnen einiges ab in Fürstenstein. **Lydia Florschütz** belegte in der Gesamtwertung bei den Frauen des Hobby- und Jugendlaufes Rang 2 über 5.000 Meter in 23:00 Minuten und Rang 1 in der U18. Dritte wurde in der U16 ihre Schwester **Magali** über 1.000 Meter in 4:28 Minuten, Vierte in der U14 ihre Schwester **Cosima** in 4:47 Minuten.

7./8.07.2018: Bayerische Meisterschaften der Frauen, Männer, U20, U18 in Erding

Julia Hofer, Lorenz Adler, Maximilian Feuerer und Paul Feuerer Bayerische Meister

Blauer Himmel, blaue Bahn, goldenes Wochenende

Reichlich Gold errangen die Läufer, Sprinter und Springer auf der blauen Bahn in Erding. Neben weiterem Edelmetall gab es viele Top-Acht-Platzierungen. Herausragend die Leistung der Frauen-Staffel über 4x100-Meter mit neuer Bestzeit von 47,51 Sekunden und der Doppelsieg von Julia Hofer und Tina Vetter über 200 Meter.

4x100-Meter-Staffel mit Top-Zeit auf dem Silberrang

Nach dem ersten Wettbewerb, dem Finale über 100 Meter, gab es lange Gesichter bei den schnellen Frauen. **Julia Hofer** musste sich mit mäßigen 12,11 Sekunden (Vorlauf 11,97) mit Platz drei begnügen. Nicht besser erging es **Tina Vetter** in 12,39 Sekunden auf Rang sieben (Vorlauf 12,26). Die Stimmung verbesserte sich schlagartig nach der 4x100-Meter-Staffel. Denn nie zuvor waren **Kristina Fister**, Julia Hofer, Tina Vetter und **Antonia Wimberger** schneller unterwegs. In 47,51 Sekunden stürmten sie zu Silber, vor ihnen nur die LAC Quelle Fürth (46,92), hinter ihnen die LG Region Landshut (47,83) und die LG Stadtwerke München (47,94).

Gold, Silber, Bronze für Julia Hofer - Tina Vetters Sturmlauf zu Silber

Am zweiten Tag der Meisterschaften legten Julia Hofer und Tina Vetter noch eins drauf. Souverän gewann Julia Hofer die 200 Meter in ausgezeichneten 24,50 Sekunden (Vorlauf 25,14). Tina Vetter steigerte als Vizemeisterin in 24,73 Sekunden (Vorlauf 25,20) ihre Bestzeit nach der „Süddeutschen" erneut um über zwei Zehntel.

Im siebten Versuch springt Antonia Wimberger zur Bronzemedaille

Lange lag Antonia Wimberger im Dreisprung auf dem vierten Rang. Erst im sechsten und letzten Versuch schob sie sich mit 11,51 Metern an Stefanie Stemplinger vom TV Hauzenberg (11,29) vorbei. Kurios: Zu diesem musste sie zweimal antreten. Obwohl der Kampfrichter am Absprung den ersten der beiden Versuche gültig gab, glätteten die Kampfrichter übereifrig den Sand. Kein messbarer Abdruck war mehr vorhanden. Das Kampfgericht ließ sie ein zweites Mal zum sechsten Versuch antreten.

Haarscharf verfehlt Nicola Leidl Edelmetall – Sebastian Schubach springt auf Rang vier

Äußerst knapp verpasste **Nicola Leidl** Edelmetall im Speerwurf der Frauen. Mit 43,41 Metern fehlten ihr nur 26 Zentimeter zu Bronze und ein knapper Meter zu Gold. Ebenfalls auf Rang vier sprang **Sebastian Schuhbach** im Weitsprung der Männer mit 6,60 Metern. Nach 11,19 Sekunden im Vorlauf über 100 Meter war er im Zwischenlauf eine Hundertstel schneller und verpasste als Letzter den Endlauf. Für das Finale waren 11,13 Sekunden erforderlich. Felix Adler belegte in einem Bummelrennen über 1.500 Meter der Männer in 4:05,75 Minuten den elften Platz.

Dreimal Laufgold für Lorenz Adler und die Feuerer-Brüder – Benedikt Weber wieder verletzt

Die Läufer holten gleich dreimal Gold. **Lorenz Adler** gewann in der U23 die 5.000 Meter überlegen in 15:38,58 Minuten. Im Schlussspurt setzte sich **Maximilian Feuerer** in der U20 über 3.000 Meter in 9:17,98 Minuten durch. **Valentin Fuchs** verbesserte sich um über eine Sekunde über 800 Meter und lief in 2:01,98 Sekunden in der U20 auf Rang acht. Hinzu kam ein vierter Platz am nächsten Tag über 1.500 Meter in 4:37,62 Minuten. Ebenfalls in der U20 gelang **Benedikt Weber** ein beeindruckendes Comeback über 100 Meter nach seinem Muskelfaserriss. Seit dem Ludwig-Jall-Sportfest am 19. Mai mit Bestzeit in 11,05 Sekunden hatte er kein Rennen mehr bestritten. Im Vorlauf glänzte er mit 11,08 Sekunden (0,0 m/s), der fünftbesten Zeit. Doch die Freude währte nur kurz. Im Endlauf verletzte er sich bei etwa 80 Meter erneut und musste das Rennen aufgeben. 11,05 Sekunden hätten für eine Medaille gereicht.

Fünfter Titel für Paul Feuerer – Newcomer Simon Pachulski auf Rang fünf

Paul Feuerer zog gegenüber seinem Bruder mit dem Sieg in der U18 über 1.500 Meter nach. Souverän siegte er nach einer Tempoverschärfung in der Schlussrunde in 4:12,29 Minuten. Nach den vier Titeln über 1.500 und 3.000 Meter in der Halle, im Crosslauf und über 2.000 Meter Hindernis ließ er sich auch die fünfte Meisterschaft in diesem Jahr nicht nehmen. Beeindruckend präsentierte sich im gleichen Rennen **Simon Pachulski**. Er lief bei seiner ersten bayerischen Meisterschaft auf Rang fünf in 4:23,44 Minuten. **Sonja Eisenreich** erreichte Rang neun über die 800 Meter der U18 in 2:29,77 Minuten.

11.07.2018: Läufercup in Karlsfeld

Franziska Drexler mit Spitzenzeit über 2.000 Meter - Top fünf in Deutschland

Nicht zu bremsen war die zwölfjährige **Franziska Drexler** über 2.000 Meter beim Läufercup in Karlsfeld. In erstklassigen 7:08,68 Minuten überquerte sie als Erste der Läuferinnen U16 die Ziellinie. Da ohne ernsthafte weibliche Konkurrenz - die nächste Läuferin, Noelle Konert vom SV Lohof, erzielte 7:49,96 Minuten – blieb sie nach dem Start an einem Läufer der U16 dran. Nach einer Durchgangszeit bei 1.000 Meter von 3:33 Minuten überholte sie kurz darauf die unmittelbar vor ihr liegenden Läufer. Die letzten 700 Meter zog sie ihr Rennen alleine durch und freute sich im Ziel riesig über eine Steigerung ihrer bisherigen Bestmarke um knapp zehn Sekunden. Damit gehört sie 2018 zu den Top fünf ihrer Altersklasse in Deutschland.

14./15.07.2018: Bayerischen Meisterschaften der U16 und U23 in Kitzingen

Adler-Zwillinge mit Doppelsieg – Annika Just mit Sprint-Silber

Leichtathletik-Nachwuchs mit vielen Top-Acht-Platzierungen

Am ersten Tag der Bayerischen Meisterschaften der U16 und U23 in Kitzingen hatten die Athleten des 1. FC Passau nur eine magere Bronzemedaille durch **Antonia Wimberger** im Dreisprung auf ihrer Habenseite. Am zweiten Tag sorgten **Felix** und **Lorenz Adler** sowie **Annika Just** mit einmal Gold und zweimal Silber für mehr Edelmetallglanz. Doch auch der erste Tag der Meisterschaften war für den Leichtathletik-Nachwuchs der U16 aus der Dreiflüssestadt äußerst erfolgreich. **Nora Aits**, **Laura Eisenreich**, **Vincent Just**, **Lisa Rohmann** und **Luis Dressel** glänzten mit Bestleistungen und Top-Acht-Platzierungen.

Gold, Silber, Bronze für Felix und Lorenz Adler und Antonia Wimberger

Nicht allzu schnell waren Felix und Lorenz Adler über die 1.500 Meter der U23 unterwegs. Sie sicherten sich in 4:08,40 und 4:09,41 Minuten einen ungefährdeten Doppelsieg. Über 800 Meter belegten **Maximilian Feuerer** mit 2:02,97 Minuten und Valentin Fuchs mit 2:04,91 Minuten in für sie enttäuschenden Zeiten die Plätze sieben und zehn. Im Weit- und Dreisprung ging Antonia Wimberger an den Start. Ein gültiger Versuch über 11,08 Meter reichte im Dreisprung immerhin zur Bronzemedaille. Mit ihrem

„Besten", um ein paar Zentimeter übertreten, war sie bei knapp über zwölf Meter gelandet. Es war nicht ihr Tag. Im Weitsprung musste sie sich mit 5,23 Meter und Rang acht zufriedengeben.

Annika Just zweitschnellste W14-Sprinterin über 100 Meter und Kadernorm

In der W14 feierte die Jüngste den Gewinn der Silbermedaille und ihren ersten großen überregionalen Erfolg. Die 13-jährige Annika Just, angereist mit einer Bestzeit von 12,97 Sekunden, zauberte im Endlauf über 100 Meter erstklassige 12,80 Sekunden auf die Bahn, und das bei 1,0 m/s Gegenwind. Sie unterbot sogar die Norm für den Landeskader von 13,00 Sekunden. Alle anderen Finalistinnen waren ein Jahr älter als die Passauerin. Vor ihr lag nur Lara Sievert (LG Eckental) in 12,72 Sekunden, hinter ihr auf Platz drei Sarah Schilling (TuS Bad Aibling) in 12,91 Sekunden. Bereits im Vor- und Zwischenlauf erzielte Annika Just nach einer gegenüber den vorherigen Wettkämpfen geänderten Einstellung des Startblocks glänzende Zeiten, 12,84 Sekunden (0,0 m/s) und 12,91 Sekunden (-1,9 m/s). Im Endlauf erwischte sie einen exzellenten Start, war auch auf den letzten 25 Metern sehr stark. Franziska Rohmann, ebenfalls erst 13 Jahre alt, schied nach dem Vorlauf in 13,50 Sekunden aus.

Vincent Just und Luis Dressel als Vierte mit DM-Norm und Bestleistung

Zum Greifen nah war Edelmetall für Vincent Just und Luis Dressel in der M15. Eine einzige Hundertstel fehlte Vincent Just im Finale über 80 Meter Hürden zu Bronze. Nach 11,54 Sekunden im Vorlauf erzielte er über die 84 Zentimeter hohen Hürden im Endlauf eine blendende Bestzeit mit 11,28 Sekunden (0,0 m/s), zwölf Hundertstel unter der Norm für die U16-DM. Nur einen Wimpernschlag lag Christian Tomekpe (LAC Quelle Fürth) in 11,27 Sekunden vor ihm. Über 100 Meter erreichte Vincent Just den Zwischenlauf. Dort lief er 12,28 Sekunden (+0,6 m/s; Vorlauf 12,34).

Ein starkes Feld stand über 3.000 Meter der M15 an der Startlinie. Die Hoffnung auf Edelmetall erfüllte sich für Luis Dressel nicht. Nach einem etwas ruhigerem Angangstempo konnte er auf dem letzten 600 Metern den ersten dreien nicht mehr ganz folgen. Alle vier unterboten die Norm von 9:50,00 Minuten für die U16-DM, Luis Dressel mit neuer Bestzeit in hervorragenden 9:45,72 Minuten heuer bereits zum zweiten Mal. Zwei Sekunden fehlten ihm auf den Bronzemedaillengewinner Lukas Bilato (TSV Ismaning, 9:43,59 Minuten).

Lisa Rohmann, Nora Aits und Laura Eisenreich unter den ersten acht

Lisa Rohmann schleuderte in der W15 ihren ein Kilogramm schweren Diskus auf den fünften Platz mit 26,53 Metern, einen knappen Meter unter ihrer Bestleistung. Im Kugelstoßen belegte sie mit 10,04 Meter Rang 13. Auf den 800 und 2.000 Metern lieferten Laura Eisenreich und Nora Aits in der W14 beeindruckende Zeiten ab. Laura Eisenreich schrammte bei ihrem fünften Platz in 2:28,19 Minuten nur um acht Hundertstel an ihrer 800-Meter-Bestzeit vorbei. Prächtig schlug sich Nora Aits über die 2.000 Meter mit starken Konkurrentinnen. In 7:18,54 Minuten kämpfte die 14-Jährige sich mit einem fulminanten Endspurt bis auf Rang sechs vor. In der W15 hätte diese Zeit für die Silbermedaille gereicht.

21./22.07.2018: Österreichische Staatsmeisterschaften der Männer und Frauen in Klagenfurt

Verena Preiner bestens vorbereitet für die Europameisterschaft in Berlin

Saison-Bestleistung im Kugelstoßen mit 14,27 Metern

Eindrucksvoll präsentierte sich Siebenkämpferin **Verena Preiner** von der Union Ebensee bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften. Die auch für den 1. FC Passau startberechtigte 23-jährige Universiade-Siegerin von 2017 überzeugte vor allem im Kugelstoßen mit starken 14,27 Metern und der Vizemeisterschaft. Erst im letzten Versuch entglitt ihr um sechs Zentimeter Gold. Punktgenau landete sie mit 6,00 Metern im Weitsprung auf dem Bronzerang. Zu Platz vier sprintete sie über 100 Meter Hürden in 13,58 Sekunden. Nach einem letzten Test in Andorf ist die 6.308-Punkte-Mehrkämpferin bereit für Berlin.

21./22.07.2018: Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften in Nürnberg, Teil 1

DLV nominiert Maximilian Entholzner für die Europameisterschaft in Berlin

Wie 2017 wieder Deutscher Vizemeister im Weitsprung

Maximilian Entholzner war als Deutscher Vizemeister der Gewinner beim Showdown um die letzten EM- Startplätze im Weitsprung. Die Jagd auf die drei EM-Tickets im Weitsprung hatte sich seit Ende Mai zu einem wahren Krimi entwickelt. Zweimal übertraf er mit 7,96 Metern die EM-Norm von 7,95 Metern. Zweimal besiegte er die komplette nationale Konkurrenz. Vier von ihr waren vor Nürnberg aber weiter gesprungen. Nur Julian Howard (LG Region Karlsruhe) hatte mit zwei Sätzen deutlich über der Acht-Meter-Marke sein EM-Ticket vor Nürnberg sicher. Für die anderen vier war die DM der ultimative EM-Ausscheidungswettkampf, der den Kampf um die Medaillen in den Hintergrund drängte.

Nerven wie Drahtseile waren gefragt

Fast 1.400 Athleten waren im Max-Morlock-Stadion am Start. Am Samstag um 17:50 Uhr trafen sich neben Julian Howard und Maximilian Entholzner zum Showdown an der Weitsprunggrube Stephan Hartmann (LG Nord Berlin), Fabian Heinle (VfB Stuttgart) und Ituah Enahoro (LAV Bayer Uerdingen/Dormagen). Stephan Hartmann verbesserte sich Ende Mai in Weinheim auf starke 8,20 Meter, brachte aber seitdem keinen guten Sprung mehr in die Grube. Der EM-Sechste von 2016 Fabian Heinle hatte 7,98 Meter auf der Haben-Seite - aber auch nicht mehr. Zehnkämpfer Ituah Enahoro konnte ebenfalls nur einen starken „Ausrutscher" mit 8,02 Metern vorweisen.

Mit dem ersten Versuch nach Berlin

Maximilian Entholzner gelang ein solider erster Sprung mit 7,72 Metern. Noch ahnte er nicht, dass ihn dieser nach Berlin bringen würde. Wie hoch die Nervosität unter seinen Konkurrenten war, zeigten deren erste Versuche, entweder ungültig oder um die siebeneinhalb Meter. Auch nach dem zweiten Versuch blieb der 23-Jährige auf Rang eins. Fabian Heinle setzte im dritten Versuch mit 7,87 Metern eine neue Bestmarke, Ituah Enahoro rückte mit 7,68 Metern bedrohlich nahe. Als einziger Athlet sprang der Stuttgarter Heinle im fünften Versuch über acht Meter. Mit 8,04 Metern flog er zum deutschen Meistertitel und zweiten EM-Ticket. Maximilian Entholzner setzte seinen fünften Versuch auf 7,71 Meter. Keiner der Konkurrenten sprang noch an ihm vorbei.

Silbermedaille und EM-Ticket

Wie im Vorjahr gewann er Silber und löste damit das dritte EM-Ticket. Letztendlich hochverdient, da er über die gesamte Saison hinweg die größte Konstanz auf hohem Niveau unter den deutschen

Weitspringern bewies. Titelverteidiger Julian Howard blieb mit fünf „Ungültigen" und 7,59 Metern nur Rang sechs. Stefan Hartmann konnte die Negativserie der letzten Wochen nicht beenden und landete mit 7,56 Metern auf Rang sieben. Ituah Enahoro war an diesem Samstag die einzige echte Gefahr für den Passauer. Nur fünf Zentimeter fehlten ihm am Ende als Dritten zur Vizemeisterschaft.

Erster Niederbayer auf internationaler Bühne

„Im letzten Versuch Maximilian Entholzner vom 1. FC Passau, das ist ja jetzt nicht unbedingt eine Leichtathletik-Hochburg", kündigte ihn der ARD-Kommentator an. Deutschlandweit betrachtet, hat er natürlich recht. Aus niederbayerischer Sicht ist der 1. FC Passau seit fast fünfzig Jahren eine Leichtathletik-Hochburg. Maximilian Entholzner ist überhaupt der erste niederbayerische Leichtathlet, startend für einen niederbayerischen Verein, der sich mit den Europameisterschaften auf der internationalen Leichtathletik-Bühne präsentieren kann. Sprinterin Resi März und Hochspringer Toni Riepl begannen ihre Karriere beim TSV Abensberg und SF Essing. Während der Zeit ihrer internationale Auftritte starteten sie jedoch für den MTV Ingolstadt und den LAC Quelle Fürth.

6. August, 16:35 Uhr, Berliner Olympiastadion

Der Bundestrainer hatte ihm kurz nach dem Wettkampf in Nürnberg schon die Unterlagen für die Europameisterschaft in die Hand gedrückt. Am 6. August wird er in der Qualifikation um 16:35 Uhr am Anlauf des Weitsprungs im Berliner Olympiastadion stehen und um den Einzug in das Finale kämpfen, sein erster Start im Nationaltrikot. Ein Acht-Meter-Sprung in der Qualifikation wäre die Krönung eines Jahres, in dem das Mitglied des DLV-Perspektivkaders endgültig in die nationale Klasse gesprungen.

21./22.07.2018: Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften in Nürnberg, Teil 2

Julia Hofer überzeugt über 200 Meter - Frauenstaffel enttäuscht

Klasse 24,43 Sekunden

Fast toppte **Julia Hofer** ihre Saison-Bestleistung von 24,39 Sekunden in Nürnberg. Im dritten von vier Vorläufen über 200 Meter erzielte sie als Fünfte ausgezeichnete 24,43 Sekunden. 23,92 Sekunden waren für das Finale notwendig. Das gewann die für die EM nominierte Jessica-Bianca Wessoly (MTG Mannheim) in 22,89 Sekunden.

Über 100 Meter schied Julia Hofer bereits nach dem Vorlauf in mäßigen 12,04 Sekunden aus. Mit 11,92 Sekunden wäre sie im Halbfinale gestanden. Das Finale gewann Gina Lückenkemper (TSV Bayer 04 Leverkusen) in 11,15 Sekunden.

Wechsel klappen nicht

Enttäuschte Gesichter gab es bei der 4x100-Meter-Staffel nach den Zeitendläufen. Die beiden Wechsel von Kristina Fister auf Julia Hofer sowie von Julia Hofer auf Tina Vetter klappten nicht. Die Stabübergabe erfolgte praktisch aus dem Stand. Schlussläuferin Antonia Wimberger brachte den Stab in 48,50 Sekunden als 26. der Gesamtwertung in das Ziel, eine Sekunde über der Saison-Bestleistung.

25.07.2018: Leichtathletik-Abend im Dantestadion in München

Maximilian Feuerer im Aufwärtstrend über 800 Meter

Luis Dressel und Jonathan Adler verschlafen die zwei Stadionrunden

Der Formkurve zeigte für **Maximilian Feuerer**, den Bayerischen Meister über 3.000 Meter, im Dantestadion über die zwei Stadionrunden nach oben. Nur um fünf Hundertstel schrammte er über 800 Meter in 2:00,25 Minuten an seiner Bestzeit vorbei. Nach einer langsamen ersten 61er-Runde belegte der U20-Jugendliche im Männerrennen Platz drei.

Luis Dressel und **Jonathan Adler** ließen es gemächlich angehen. 2:17,65 und 2:22,22 Minuten waren das Ergebnis (Erster und Dritter). Elina Dressel wurde in 2:51,30 Minuten Siebte in der W12.

28.07.2018: Internationales Leichtathletik-Meeting in Andorf

Läufer und Sprinter top über 1.000 und 100 Meter – Verena Preiner fit für Berlin

Absoluten Spitzensport erlebten die Zuschauer beim Internationalen Leichtathletik-Meeting in Andorf, nahe Schärding. Im Mittelpunt stand Ramil Guliyev aus der Türkei, der amtierende 200-Meter-Weltmeister und Favorit für Berlin. Viele österreichischen EM-Starter unterzogen sich einem letzten Formtest, bevor die Europameisterschaft am 6. August losgeht. Darunter Siebenkämpferin **Verena Preiner** (Union Ebensee), die auch für den 1. FC Passau startet.

Weltklasse im Sprint

Weltklasse-Athlet Ramil Guliyev überließ bei seinen 10,15 Sekunden über 100 Meter (-0,7 m/s) seinen Gegnern nur die Statistenrolle. Gleiches galt für die 200 Meter, bei denen er mit 20,18 Sekunden (-0,5 m/s) eine Weltklassezeit ablieferte und wie über 100 Meter den Stadionrekord pulverisierte. Sebastian Schubach konnte sich im Finale als Sechster mit 11,19 Sekunden behaupten. Im Vorlauf erzielte er mit 11,12 Sekunden Saison-Bestleistung. Michael Duft (LAG Genböck Haus Ried/1. FC Passau) sprintete in 11,61 Sekunden in das Ziel.

Verena Preiner fit für Berlin

Eindrucksvoll präsentierte sich 6.308-Punkte-Siebenkämpferin Verena Preiner über die 100 Meter Hürden und die 200 Meter. Den Hürden-Sprint gewann sie in exzellenten 13,52 Sekunden und kratzte um zwei Hundertstel an ihrer Bestzeit. Über 200 Meter belegte sie Rang vier in 24,74 Sekunden. Hier siegte Yanique Haye-Smith (Jamaica) in 23,59 Sekunden. Die 23-jährige Universiade-Siegerin von 2017 aus Ebensee gewann eine Woche zuvor Silber und Bronze im Kugelstoßen und im Weitsprung bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften. Sie zeigte sich für die Europameisterschaft gerüstet.

Läufer in Bestzeiten-Laune

Bei den Läufern purzelten die Bestzeiten über 1.000 Meter. **Felix** und **Lorenz Adler** erzielten starke 2:32,77 und 2:33,27 Minuten. Sie belegten in einem hochklassigen Feld die Plätze acht und neun. **Luis Dressel** ist jetzt mit 2:54,06 Minuten 2018 der zweitschnellste 1.000-Meter-Läufer der M15 in Bayern. Der sechzehnjährige **Jonathan Adler** (U18) verbesserte sich auf 2:56,99 Minuten.

Annika Just und Maria Anzinger pfeilschnell

Bei Tina Vetter war nach einer langen Saison die Luft raus. Die 12,00-Sekunden-Sprinterin und Süddeutsche Vizemeisterin musste sich mit 12,40 Sekunden und Platz sechs im Finale über 100 Meter begnügen. Umso mehr lief der Sprintnachwuchs zur Höchstform in Andorf auf. Die dreizehnjährigen **Annika Just**, Maria Anzinger (SV Pocking) und **Franziska Rohmann** beeindruckten mit erstklassigen Bestzeiten über 100 Meter. FC-Sprinter Annika Just, Bayerische W14-Vizemeisterin, steigerte sich auf 12,77 Sekunden, Maria Anzinger, mit Bronze über 80 Meter Hürden der W14 bei der „Bayerischen" dekoriert, auf 12,80 Sekunden und Franziska Rohmann auf 13,20 Sekunden. Annika Just und Maria Anzinger unterboten beide klar die Kader-Norm des BLV.

27.-29.07.2018: Deutsche Jugend-Meisterschaften in Rostock

Paul Feuerer Deutscher U18-Meister über 2000 Hindernis

Deutsche Jahresbestzeit, niederbayerischer Rekord, knapp über der EM-Norm

Als Jahresschnellster über 2.000 Meter Hindernis reiste **Paul Feuerer** zur Jugend-DM an die Ostsee. Der 17-Jährige war einer der Favoriten für Edelmetall. Und er lieferte in Rostock läuferisch und technisch sein Meisterstück ab. Seiner Favoritenrolle in der U18 wurde er in überragender Weise mehr als gerecht: Er triumphierte als Deutscher Meister, lief die fünf Stadionrunden mit 18 Hindernissen und fünf Wassergräben in deutscher Jahresbestzeit mit exzellenten 6:02,65 Minuten so schnell wie noch nie, steigerte erneut seinen niederbayerischen Rekord um über fünf Sekunden. Zudem lag er nur zweieinhalb Sekunden über der Norm für die heurigen U18-Europameisterschaften.

Ziel Rostock

In der Hansestadt trafen sich über 2.000 von Deutschlands stärksten Nachwuchsathleten der U20 und U18 im Kampf um Titel, Medaillen und Top-Acht-Platzierungen. Auf Platz eins der Meldeliste über 2.000 Meter Hindernis der U18 Paul Feuerer. Im Herbst 2017 war die Entscheidung gefallen. Der Schwerpunkt in Training und Wettkampf sollte 2018 auf den Hindernissen liegen. Diese erfordern eine ausgeprägte aerobe und anaerobe Ausdauer mit guten Unterdistanzleistungen, eine Hindernis- und Wassergrabentechnik mit hohen Anforderungen an Rhythmuswechsel und Koordination, Beweglichkeit und Flexibilität, Kraftausdauer, Willensqualitäten, Mut und Risikobereitschaft.

Duftmarke in Schweinfurt

Bei der U18-Gala des DLV in Schweinfurt Ende Juni, dem Qualifikationswettkampf für die U18-EM, setzte Paul Feuerer mit der deutschen Jahresbestzeit von 6:07,91 Minuten eine erste Duftmarke. Den bis dahin Jahresschnellsten Max Grabosch (SCC Hanau-Rodenbach) verwies er auf Rang zwei. Feuerer und Grabosch sowie Sven Wagner (USC Mainz) - 2017 bereits mit 6:04,11 Minuten notiert - waren die klaren Medaillen-Kandidaten. Überraschend setzte sich nach dem Start Justus Kaufmann (LAZ PUMA Rhein-Sieg) an die Spitze des Feldes und sorgte mit einer 70er-Runde für ein flottes Anfangstempo. Dann hielt Grabosch drei Runden lang das Tempo hoch, suchte offensichtlich sein Heil in der Flucht nach vorne. Er hatte die Spurtstärke von Paul Feuerer in Schweinfurt erlebt. Der Hanau-Rodenbacher zog bis dreihundert Meter vor dem Ziel mit Feuerer und Wagner im Schlepptau unbeirrt seine Runden.

Gold in dramatischem Finale

Dann attackierte Paul Feuerer mit einem fulminanten Antritt, zog seinen Schlussspurt an, legte gleich ein paar Meter zwischen sich und seine beiden Konkurrenten. Viele Mal hatte er diese Situation im Training bei Tempo- und Intervallläufen simuliert, die letzten zweihundert Meter unter Wettkampfbedingungen absolviert. Grabosch hatte Probleme mit der Tempoverschärfung, fiel leicht zurück, Wagner versuchte dran zu bleiben. Paul Feuerer erwischte optimal den letzten Wassergraben, streckte perfekt auf dem Balken das Stützbein und lief mit dem ersten Schritt bereits wieder beschleunigt aus dem 3,66

Meter breiten und langen Wassergraben heraus. Noch immer kraftvoll dynamisch bog er auf die Zielgerade ein, jetzt bereits mit über zehn Metern Vorsprung. Dahinter kämpfte Wagner um den Anschluss. Während Paul Feuerer auch das letzte von 18 Hindernissen trotz Ermüdung technisch sauber überquerte, wurde dieses dem Mainzer zum Verhängnis. Er blieb mit dem Knie des Nachziehbeins hängen, stürzte und blieb mit schmerzverzerrtem Gesicht liegen. Der bereits abgeschlagene, kurzzeitig irritierte Grabosch schlüpfte an ihm zu Silber in 6:07,86 Minuten vorbei. Wagner rappelte sich auf, quälte sich in 6:11,78 Minuten zu Bronze in das Ziel. Paul Feuer war an diesem Tag der „Herr der Hindernisse" und siegte unangefochten als deutscher Meister in 6:02,65 Minuten. Die bayerischen Läufer dominierten mit Florian Frank (TuS Bad Aibling) als Fünften und Luk Jäger (TSV Penzberg) als Siebten das Rennen. Aber nicht nur in der U18, auch in der U20 ragten sie mit Nick Jäger (TSV Penzberg) als Deutschen Meister mit deutscher Jahresbestzeit in 5:48,65 Minuten und Florian Bremm (TV Leutershausen) als Sechsten heraus.

Sichtung für den DLV-Nachwuchskader Hindernis

Für Paul Feuerer endet eine grandiose Wettkampfsaison. Bereits im Winter gab es für ihn die ersten nationalen Meriten als Gewinner der Bronzemedaille bei der Crosslauf-DM. Hinzu kamen fünf bayerische Meistertitel im Crosslauf, in der Halle und auf der Bahn. Rostock-Gold war die Krönung. In der dritten Septemberwoche geht es nach Kienbaum bei Berlin, dem Olympischen Trainingszentrum. Dort erfolgt die Sichtung für den DLV-Nachwuchskader Hindernis.

04./05.08.2018: Süddeutsche Meisterschaften der U23 und U16 in Walldorf

Antonia Wimberger auf Platz sechs im Dreisprung - Edelmetall war in Griffweite

Bei den Süddeutschen Meisterschaften der U23 musste **Antonia Wimberger** nach zwei ersten ungültigen Versuchen um den Einzug in das Finale der besten Acht und drei weitere Versuche kämpfen. 10,86 Meter reichten dazu dann. Trotzdem gelang ihr an diesem Tag mit Hop, Step und Jump keine deutliche Leistungssteigerung mehr. Mit 10,85 und zweimal 11,08 Metern blieb ihr nur der sechste Platz. Bereits 11,39 Meter hätte für Bronze und ein Sprung in der Nähe ihrer Bestweite, nämlich 11,80 Meter, hätten für Silber genügt.

03./05.08.2018: Läufermeeting in Neustadt an der Waldnaab

Felix und Lorenz Adler, Paul Feuerer, Luis Dressel mit Top-Zeiten bei Hitzeschlacht

Bestzeiten und eine BLV-Kadernorm beim Läufermeeting in Neustadt a. d. W.

Beim zweitägigen Läufermeeting in Neustadt an der Waldnaab mobilisierte die rotschwarze Läufergarde zum Abschluss ihrer Bahnsaison die letzten „Körner". Über 800, 1.500 und 3.000 Meter liefen **Felix** und **Lorenz Adler, Paul Feuerer** und **Luis Dressel** trotz brütender Hitze Bestzeiten sowie eine Norm für die Aufnahme in den Kader des Bayerischen Leichtathletik-Verbandes. Wie immer waren die Rennen auf der idyllisch im Wald gelegenen Tartanbahn mit vielen bayerischen, außerbayerischen und tschechischen Spitzenläufern erstklassig besetzt.

Dreimal Bestzeit über 800 Meter für Felix und Lorenz Adler und Paul Feuerer

Felix Adler steigerte sich über 800 Meter auf 1:55,51, Bruder Lorenz auf 1:57,41 Minuten. Eine Woche nach dem Gewinn der Deutschen U18-Meisterschaft über 2.000 Meter Hindernis brannte Paul Feuerer exzellente 1:56,64 Minuten auf die Bahn. Er distanzierte als Sieger der U18 den 800-Meter-Vierten der Jugend-DM Linus Wiedenbauer deutlich (LG Telis Finanz Regensburg, 1:57,65). **Maximilian Feuerer** (U20) belegte Rang zwei in der U20 in 2:01,25 Minuten. **Jonathan Adler** erzielte 2:19,45 Minuten. Gesamtsieger über 800 Meter war Jan Riedel (Dresdner SC 1898) in 1:50,15 Minuten, der Vierte der DM von Nürnberg. Felix Adler platzierte sich in den stark besetzten 800-Meter-Rennen auf Rang zwölf.

Felix Adler top auf den Mittelstrecken

Über 1.500 Meter sorgte niederbayerische Teamarbeit für klasse Zeiten. Felix und Lorenz Adler und Alexander Bauer (TV Hauzenberg, ehemals 1. FC Passau) wechselten sich beim Tempomachen ab. Heraus kamen zwei Bestzeiten für Lorenz Adler in 4:01,83 und Alexander Bauer in 4:01,94 Minuten. Noch schneller war als Sieger des Laufes Felix Adler in 4:01,71 Minuten, der um fünf Zehntel an seiner Bestzeit vorbeischrammte. Er ist heuer in Niederbayern der Schnellste über 800 (1:55,51 min), 1.000 (2:32,77 min) und 1.500 Meter (4:01,21 min). Noch zu schnell war nach einer langen Saison das Anfangstempo für Paul Feuerer. Er brach ein und lief als Zweiter der U18 4:10,61 Minuten. Es gewann Konstantin Wedel (LAC Quelle Fürth) in 3:55,36 Minuten. In der Gesamtwertung rangierten Felix und Lorenz Adler und Alexander Bauer auf den vorzüglichen Plätzen fünf, sechs und sieben.

Kadernorm für Luis Dressel

Über 3.000 Meter war das Ziel klar für Luis Dressel (M15): Die Norm von 9:40,00 Minuten für die Aufnahme in den Nachwuchskader des Bayerischen Leichtathletik-Verbandes. Alles schien optimal vorbereitet, die Temperaturen waren um halb neun etwas erträglicher, ein Tempomacher war für die angepeilte Zeit vorgesehen. Doch das Tempo war deutlich zu langsam, 6:33 Minuten die Durchgangszeit bei 2.000 Meter. Luis Dressel trat energisch an und nahm beide Beine in die Hände. Die letzten 1.000 Meter stürmte er in 3:03 Minuten zu 9:36,26 Minuten, eine deutliche Steigerung seiner Bestzeit um neun Sekunden.

6.-12.08.2018: Europameisterschaften in Berlin

Maximilian Entholzner in der Qualifikation am Montag - Verena Preiner ab Donnerstag im Siebenkampf

Leichtathleten des 1. FC Passau doppelt vertreten

1570 Athleten aus 51 Ländern kämpfen eine Woche lang im Berliner Olympiastadion bei den Europameisterschaften um Medaillen und die Teilnahme am Finale - unter ihnen Weitspringer **Maximilian Entholzner**. Am Montag um 16:35 Uhr geht für ihn ein Traum in Erfüllung. Dann startet mit ihm die Weitsprung-Qualifikation. Am Mittwoch um 19:45 Uhr wäre das Finale. 30 Weitspringer aus 21 Ländern wollen dort mit dabei sein. Neben Maximilian Entholzner streifen Julian Howard, mit 8,20 Metern auf Rang vier heuer in Europa, und Fabian Heinle, deutscher Meister mit einer Saisonbestleistung von 8,04 Metern, im Weitsprung das Nationaltrikot über. Außerdem ist im Siebenkampf Verena Preiner am Start.

Ohne Sportausrüstung nach Kienbaum – Ersatz-Spikes per Express-Versand

Die letzten Vorbereitungen liefen nicht ohne Komplikationen ab. In sportlicher Hinsicht passte alles. Doch die Anreise nach Kienbaum, dem Olympischen Trainingszentrum in der Nähe von Berlin, gestaltete

sich kompliziert durch das Chaos am Münchner Flughafen am vorletzten Wochenende. Eine Frau war unkontrolliert in den Sicherheitsbereich des Münchner Flughafens gekommen. Sowohl der Flug von Maximilian Entholzner am Samstag als auch ein Ersatzflug am Sonntag wurden abgesagt. Da er schon eingecheckt hatte, blieb sein Gepäck mit der kompletten Sportausrüstung für das Erste unauffindbar. Ihm blieb nur die Anreise per Zug nach Kienbaum. Sein Gepäck erhielt er erst am Donnerstag. Zwischenzeitlich musste er sich mit geliehener Sportkleidung behelfen. Die Eltern schickten ihm per Express-Versand Ersatz-Spikes.

„Wir kämpfen um jeden Zentimeter"

Doch Maximilian Entholzner bringt so leicht nichts aus der Ruhe. „Die Vorbereitung lief optimal. Die physiotherapeutische und ärztliche Betreuung einschließlich Kältekammer und Eisbecken ist hervorragend. Mit den letzten wichtigen Trainingseinheiten, am Mittwoch Sprünge und Anlaufkontrollen und am Freitag Schnelligkeitstraining, war ich sehr zufrieden", kommentierte er gelassen seine Vorbereitung. Am Freitag hat Idriss Gonschinska, leitender Direktor Sport beim DLV, alle 125 deutschen Athleten auf die EM eingeschworen: „„Wir kämpfen um jeden Zentimeter. Wichtig ist, dass wir mit einem besonderen Teamspirit die Zuschauer im Berliner Olympiastadion begeistern." Am Samstag brachen die ersten Athleten Richtung Berlin auf, darunter die Weitspringer, und absolvierten am Sonntag das abschließende Training im Olympiastadion.

„Das Finale ist machbar"

Alles begann beim TuS Pfarrkirchen unter Trainer Ludwig Meister, zum Spitzenathleten geformt haben Maximilian Entholzner beim 1. FC Passau über viele Jahre Roland Fleischmann und Tobias Brilka, insbesondere am dortigen Landesstützpunkt. Den letzten Schliff hat ihm seit drei Jahren Dimitri Antonov verpasst, ein ehemaliger russischer Acht-Meter-Weitspringer, jetzt Trainer beim TSV Bad Kissingen. Heute um 16:35 Uhr, Beginn der Weitsprung-Qualifikation, könnte Maximilian Entholzner beim ersten Einsatz im Nationaltrikot seiner sportlichen Karriere ein weiteres Highlight hinzufügen, Qualifikation für das Finale. Er sieht dies in Reichweite: „Das Finale ist machbar. Bei den letzten Europameisterschaften haben dafür um die 7,85 Meter gereicht." Vielleicht sorgt der Debütant im Nationaltrikot für eine Überraschung.

„6.308 Punkte oder mehr"

Auch mit Verena Preiner sind die Leichtathleten des 1. FC Passau bei der Heim-EM vertreten. Die österreichische Top-Siebenkämpferin aus Ebensee liegt mit ihrer Saisonbestleistung von 6.308 Punkten auf Rang fünf der Meldeliste, vor ihr nur Olympiasiegerin Nafissatou Tiam (Belgien), die Deutsche Carolin Schäfer, Anouk Vetter (Niederlande) und Landsfrau Ivona Dadic. Die Universiade-Siegerin von 2017 fährt regelmäßig nach Passau zu Roland Fleischmann, um sich von ihm den Feinschliff für den Hochsprung zu holen. Er wird in Berlin beim Team des ÖLV mit dabei sein. Die Vorbereitung verlief für Verena Preiner nach Plan. Ihr Ziel ist klar: „Ich möchte in Berlin in den Bereich meiner Bestleistung oder darüber hinauskommen. Ich freue mich sehr auf die EM und will das Beste aus mir herausholen."

6.08.2018: Leichtathletik-Europameisterschaften in Berlin

Endstation für Maximilian Entholzner in der Weitsprung-Qualifikation

„Ente" kommt nicht ins Fliegen

An den Fans lag es nicht. Einige Leichtathletik-Enthusiasten waren eigens wegen des Weitsprung-Wettbewerbs nach Berlin gereist. Äußerst optimistisch zeigte sich **Maximilian Entholzner** vor der Weitsprung-Qualifikation am ersten Tag der Leichtathletik-Europameisterschaften. Doch es klappte nicht mit dem Finale. Nach drei Versuchen war schon Endstation für den Debütanten bei einem internationalen Wettbewerb. Als erster Niederbayer, der für einen niederbayerischen Verein startet, nahm er an einem solchen Wettbewerb teil.

7,71 Meter hätten für das Finale gereicht

Mit 7,46 Metern im zweiten Versuch blieb der 23-Jährige hinter seine Erwartungen zurück. Bitter für ihn, denn heuer war er bereits zweimal 7,96 Meter und konstant über 7,80 Meter gesprungen. Bereits die 7,71 Meter des Albaners Izmir Smajlaj hätten für das Finale der besten Zwölf am Mittwoch gereicht. Auch den aktuell besten deutschen Weitspringer Julian Howard mit einer Bestleistung von 8,20 Metern erwischte das Aus mit 7,64 Metern. Sicher qualifizierte sich der dritte deutsche Weitspringer Fabian Heinle mit 8,02 Metern für das Finale. Nur der Grieche Miltiádes Tentóglou sprang mit 8,15 Metern weiter.

„Ich bin jedoch voll motiviert und … werde noch stärker in die Weitsprunggrube zurückzukehren"

Kurz nach dem Ende der Qualifikation versuchte Maximilian Entholzner seine schwache Leistung zu analysieren, blickte aber auch schon wieder hochmotiviert nach vorne auf die nächste Saison:

"Ich fühlte mich sehr gut vor der Qualifikation, ging mit einem guten Gefühl in den Wettkampf. An der körperlichen Verfassung lag es nicht. Auch das Einspringen lief gut. Beim ersten Versuch überlief ich jedoch komplett die Zwischenmarke, musste daher deutlich Tempo rausnehmen und abbremsen, um überhaupt noch abspringen zu können. 7,18 Meter waren die logische Folge.

Beim zweiten und dritten Versuch passte der Anlauf, nachdem ich den ihn verlängert hatte. Ich entwickelte jedoch überhaupt kein Sprunggefühl, agierte äußerst passiv am Brett. Leider war die EM mein schlechtester Wettkampf des Jahres, und ich musste Lehrgeld bei meinem ersten internationalen Start bezahlen. Ich bin jedoch voll motiviert für die nächste Saison und werde im Winter viel und hart trainieren, viele Sprünge absolvieren, um das notwendige Sprunggefühl zu entwickeln. Ich bin mir sicher, dann meine hohe Anlaufgeschwindigkeit in weite Sprünge umsetzen zu können und noch stärker in die Weitsprunggrube zurückzukehren."

9.10.08.2018: Leichtathletik-Europameisterschaften in Berlin

Verena Preiner Achte im Siebenkampf bei den Europameisterschaften

Im Trainerteam mit dabei Roland Fleischmann bei 6.337-Punkte-Ergebnis

Unter den Top-Acht platzierte sich **Verena Preiner** (Union Ebensee/1. FC Passau) im Siebenkampf bei den Europameisterschaften in Berlin. Sie steigerte sich um 29 Punkte auf 6.337 Punkte. Zum Saisonhöhepunkt konnte die Universiade-Siegerin und U23-EM-Zweite von 2017 eine neue Bestleistung abrufen. Mit dabei im Trainerteam der Österreicherin war Roland Fleischmann.

Roland Fleischmann als Co-Trainer

Auf die Minute topfit war Verena Preiner. Erst im Mai hatte die Ebenseeerin, die auch für den 1. FC Passau startet, mit 6.308 Punkten beim Mehrkampf-Meeting in Götzis eine neue Bestleistung aufgestellt. Sie und ihr Trainer Wolfgang Adler greifen gerne auf die fachliche Kompetenz und langjährige Erfahrung von Roland Fleischmann zurück. Verena Preiner fährt daher regelmäßig zum Hochsprungtraining in das Dreiflüssestadion.

„Die Zuschauer haben mich getragen"

Bei der EM legte sie gegenüber dem Ergebnis von Götzis mit 6.337 Punkten vor 48.000 Zuschauern im Olympiastadion noch eine Schippe drauf. Besonders stark präsentierte sie sich in den Sprint- und Laufdisziplinen. Jeweils zu Platz acht sprintete sie über die 100 Meter Hürden (13,58 Sekunden, 1.039 Punkte) und die 200 Meter (24,12 Sekunden, 969 Punkte). Im abschließenden 800-Meter-Lauf heftete sie sich an die Fersen der Vizeeuropameisterin Johnson-Thompson, belegte in glänzenden 2:11,29 Minuten Platz zwei (946 Punkte). „Es hat großen Spaß gemacht in diesem Stadion. Die Zuschauer haben mich über die 800 Meter getragen, und ich freue mich über die neue Bestleistung", äußerte sie sich im anschließenden Interview gegenüber dem österreichischen Fernsehen.

Bestleistung im Weitsprung mit 6,09 Metern

Auch mit Kugel und Speer bestach Verena Preiner mit ausgezeichneten Ergebnissen. Sie steigerte mit dem 600 Gramm schweren Speer ihre Saisonbestleistung um über vier Meter und schleuderte ihr Wurfgerät auf 48,79 Meter (837 Punkte, Sechste). Mit der Vier-Kilo-Kugel reichte sie mit 13,76 Metern (778 Punkte, Neunte) nicht ganz an ihre Bestleistung von den Österreichischen Staatsmeisterschaften mit 14,27 Meter heran. Auch in ihren schwächeren Sprungdisziplinen konnte die 23-Jährige im Weitsprung eine neue Bestleistung aus dem Hut zaubern. Um einen Zentimeter steigerte sie sich gegenüber Götzis auf 6,09 Meter (877 Punkte, 14.) Im Hochsprung überquerte sie die Latte zur Saisonbestleistung von 1,73 Metern (891 Punkte, 21.). Die österreichischen Mehrkämpferinnen beeindruckten insgesamt mit der Vierten Ivona Dadic (6.552 Punkte), Verena Preiner als Achten und Sara Lagger als Dreizehnten (6.058 Punkte).

Siebenkampf auf des Messers Schneide

Nach dem ersten Tag stand für Verena Preiner die Fortsetzung des Siebenkampfes auf des Messers Schneide. „Nach den 200 Metern hatte ich bis zum nächsten Morgen starke Schmerzen im linken Sprunggelenk, konnte nicht richtig auftreten. Die Ärzte und Physiotherapeuten haben jedoch ihr O.K. für die Fortsetzung des Wettkampfes gegeben und mich so fit gemacht, dass ich praktisch schmerzfrei den zweiten Tag absolvieren konnte".

2016 bei der EM in Amsterdam übertraf Verena Preiner erstmals die 6.000 Punkte und belegte Rang sieben. Vor der Olympiade in Rio verzichteten einige Mehrkämpferinnen auf die EM. Mit 6.337 Punkten und Platz acht in Berlin ist sie in der Weltklasse angekommen. Stabilisiert sie ihre Leistungen im Hochsprung - ihre Bestleistung liegt bei 1,77 Metern – und legt mit Unterstützung von Roland Fleischmann noch ein paar Zentimeter drauf, dürfte bald die 6.400-Punkte-Marke fallen.

Herzlichen Glückwunsch an alle unsere erfolgreichen Athletinnen und Athleten!

Wissenswertes am Rande

09.04.2018: Abteilungsleitung beim Oberbürgermeister Jürgen Dupper

Elke Eisenreich, Sara Just, Klaus Hammer-Behringer, Ralf Knettel-Adler beim Antrittsbesuch

Die neue Abteilungsleitung stellt sich vor

Unmittelbar nach dem Ostertrainingslager machte die neue Abteilungsleitung ihren Antrittsbesuch beim Oberbürgermeister der Stadt Passau. Elke Eisenreich, Sara Just, Klaus Hammer-Behringer und Ralf Knettel-Adler trafen sich mit Jürgen Dupper und Christian Geier von der Dienststelle Schulen und Sport, um für die Leichtathletik-Abteilung wichtige Themen zu besprechen. Unter anderem ging es um die Nutzung des Dreiflüssestadions und die Sanierung der maroden Laufbahn, die Ausstattung und Nutzung des Leichtathletikmoduls in der neuen Mehrfachhalle sowie die Zukunft der alten Dreifachhalle. Die Abteilungsleitung wies insbesondere auf das umfassende Angebot von der Mutter-Kind-Gruppe bis zum Leistungssport in allen Disziplinen der Leichtathletik hin, betreut durch eine äußert hohe Anzahl von lizensierten Trainern mit C- und B-Schein. Eine Woche später besprachen Sara Just, Klaus Hammer-Behringer und Albert Leidl die Nutzung des Dreiflüssestadions mit Christian Geier und dem Platzwart nochmals vor Ort.

10.04.2018: Rutsch dich fit! Teil 2 – Roland Fleischmann in leichtathletik-training

Mit Teppichfliesen die Kondition verbessern

Abwechslungsreiche Partner- und Gruppenübungen

„Der Erfolgstrainer der Leichtathleten des 1. FC Passau", so die Fachzeitschrift *leichtathletik- trainingi*n ihrer April-Ausgabe, stellt nach Aufwärm-, Mobilisierungs-, Sprung- und Gymnastikübungen in Teil 1 der Januar-Ausgabe dieses Mal abwechslungsreiche Partner- und Gruppenübungen mit den Teppichfliesen vor. Die Übungen reichen von Ziehen, Drücken, Schubkarre, Sit-ups, Skeleton, Christo, Standwaage, Paartanz, Ziehen in Bauchlage und Sitzen bis zur Teppichfliesen-Lagenstaffel.

15.04.2018: Fortbildung zu Sportunfällen in Plattling

Erste Hilfe am Sportplatz

Was tun bei Sportverletzungen in der Halle, auf dem Sportplatz oder im Kraftraum?

Wolfgang Leitl, Lorenz Adler, Sara Just, Ralf Knettel-Adler und Ruth Leitl nahmen an einer Fortbi ldung in Plattling zur Ersten Hilfe bei Sportverletzungen teil. Diese war höchst informativ und wurde anschaulich von Erst-Hilfe-Ausbildern durchgeführt. Sie reichte von den rechtlichen Grundlagen bis zu konkreten Maßnahmen in lebensbedrohlichen Situationen.

19.04.2018: Bezirkstagspräsident besucht Landestützpunkt Passau

Politprominenz findet sich zum Donnerstagtraining im Stadion ein

Bezirkstagspräsident Olaf Heinrich und Vizepräsident BLV und MdL Gerhard Waschler

Jedes Jahr unterstützt der Ausschuss für Kultur-, Jugend- und Sportförderung des Bezirkstags den Leichtathletik-Landesstützpunkt Passau und die mit ihm verbundenen Stützpunkte Pfarrkirchen und Plattling mit einem Zuschuss von 5.000 €. Um sich von der Wirksamkeit einen Eindruck zu verschaffen, besuchten der Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich und der Vizepräsident des Bayerischen Leichtathletikverbandes, MdL Dr. Professor Gerhard Waschler, das Training des Landestützpunktes im Dreiflüssestadion. Außerdem mit dabei Bezirksrat Josef Heisl, stellvertretende Landrätin Gerlinde Kaupa und als Vertreter der Sparkasse Passau Ottmar Hausfelder.

Überraschungsgast Maximilian Entholzner

Der Landesstützpunkt Passau brachte in den letzten Jahrzehnten unter der Federführung von Roland Fleischmann im Jugendbereich immer wieder Spitzenathleten auf nationaler Ebene, ja sogar Athleten, die sich für internationale Meisterschaften qualifizierten, hervor. Einer der ehemaligen Athleten des Landestützpunktes, Maximilian Entholzner setzt jetzt sogar zum Sprung zur EM nach Berlin an. Er war der Überraschungsgast beim Besuch der Politiker. Zwischen zwei Trainingslagern in Südafrika und Portugal schaute er, wie auch sonst, wenn er in der Heimat weilt, beim Stützpunkt und seinen alten Trainern Roland Fleischmann und Tobias Brilka vorbei.

Dank für die Unterstützung

Athleten von rund 15 niederbayerischen Vereinen nutzen regelmäßig das Trainingsangebot des Stützpunktes in Passau, Pfarrkirchen und Plattling. Mit der Förderung des Bezirkstages können unter anderem Geräte beschafft oder Zuschüsse zu Trainingslagern gezahlt werden. Roland Fleischmann nutzte den Besuch der Politik, um sich für die jahrelange und verlässliche Unterstützung zur Förderung von jungen Spitzenathleten zu bedanken.

22.04.2018: Sophia Niedermeier in Peru

Seit August 2017 zum freiwilligen sozialen Jahr in Arequipa

Schulunterricht und Hausaufgabenbetreuung in Kinderheimen

2017 machte sie ihr Abitur am ASG, von klein auf betrieb sie Leichtathletik beim 1. FC Passau (seit 2006) und nahm an x Trainingslagern teil. Nach dem Abitur stellte sich **Sophia Niedermeier** ganz anderen Herausforderungen. Sie verbringt seit August 2017 ein freiwilliges soziales Jahr in Peru. Sie lebt in Arequipa mit anderen FSJ-lern und unterrichtete dort Englisch von der dritten bis zur sechsten Klasse. Hinzu kam die Hausaufgabenbetreuung in Kinderheimen und – da sie dort wohnt – auch das Kochen am Wochenende und das zu Bett bringen der Jüngsten. Die Schulferien von Ende Dezember bis Anfang März nutze Sophia Niedermeier mit Reisen durch Peru, Bolivien und Ecuador, um Land und Leute kennenzulernen. Das zweite Halbjahr des FSJ ist einem Stipendienprojekt gewidmet, das begabten Kindern aus armen Familien ermöglichen soll, ein Universitätsstudium zu absolvieren. Wer mehr über Sophia Niedermeier (links auf dem Foto) und ihre Projekte in Peru erfahren will, findet Näheres unter dem Blog https://fsjarequipa.wordpress.com/

25.06.2018: Edeka-Schwaiberger sponsert die Leichtathleten

Bus der Leichtathletik-Abteilung im neuen Gewande

Viele haben den Bus der Leichtathletik-Abteilung nicht wiedererkannt. Sie hat zwei Sponsoren gewonnen, deren Namen und Markenzeichen den Bus seit Mitte Juni auf der linken und rechten Seite zieren. Einer davon ist die **Schwaiberger Lebensmittel GmbH**.

Athleten, Trainer und Sponsor trafen sich zum Start der Zusammenarbeit beim Dreiflüssestadion.

19.07.2018: Besichtigung der neuen Mehrfachhalle und des Laufmoduls

Neue Mehrfachhalle und Laufmodul sollen im Oktober in Betrieb gehen

14.08.2018: Tierisch sprinten und springen – Christoph Lehner in sportpädagogik

Tierisch sprinten und springen

Spielerisch werden Grundschülerinnen und Grundschüler an vielfältige leichtathletische Sprint- und Sprungformen herangeführt, die sie in motivierenden Teamwettkämpfen anwenden

Christoph Lehner

Jonas fetzt in der Pause lachend über die Wiese und fordert seine Freunde heraus: „Ihr kriegt mich nicht! Ich bin viel konnt Haken schlägt. Aus diesem kleinen Spiel unter den drei Freunden entwickelt sich nach kurzer Zeit ein größeres Fang- Gespräch darüber, wer welches Raubtier ist. „Ich bin der Gepard, der ist der schnellste von allen", kommentiert Ju-

ZU GUTER LETZT...

Unser Franzose Claude Darmstädter versorgt uns seit einiger Zeit mit Karikaturen über die Leichtathleten des 1. FC Passau – Herzlichen Dank dafür.

Nachfolgend eine kleine Auswahl:

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns noch dieses Bild unseres Mitglieds der Abteilungsleitung und Trainer des Team Lauf. Es erübrigt sich jeder Kommentar, außer:
Gute Besserung, lieber **Klaus**!

Und unserem ehemaligen Abteilungsleiter, **Wolfgang Leitl**, gratulieren wir ganz herzlich zum Sechzga.

TRAININGSZEITEN

Wann?	Zeit	Wo?	Was? Für wen?	Übungsleiter
Montag	17:00 -18:00	Treffpunkt **Winter & Sommer** Trimm-Dich-Pfad Neuburger Wald	Nordic Walking	Ursula Reiser
	17:30 - 19:30	Stadion	Training ab 14 Jahren	Albert Leidl - Tobias Brilka
	18:00 - 19:00	Treffpunkt **Winter:** Aldi/Haidenhof **Sommer:** Trimm-Dich-Pfad Neuburger Wald (beim Johannes)	Lauftreff (Freizeitsport, auch für Nichtmitglieder)	in Absprache
Dienstag	15:30 - 17:30	Stadion bzw. Oktober - März: Dreifachhalle	Training ab 14 Jahren	Tobias Brilka - Roland Fleischmann
	16:00 - 17:00	Kraftraum Stadion	Senioren	Wolf-Dieter Fussan
	16:15 - 17:15	Haidenhof, Halle bzw. Freigelände	Eltern-Kind-Gruppe	Martina Felder
	16:00 - 17:30	Kraftraum Stadion	Fitnesstraining (Freizeitsport)	Wolf-Dieter Fussan
Mittwoch	09:00 - 11:00	Kraftraum Stadion	Fitnesstraining für Frauen (Freizeitsport)	Christl Leidl
	17:00 - 18:00	Treffpunkt **Winter & Sommer** Trimm-Dich-Pfad Neuburger Wald	Nordic Walking	Ursula Reiser
	18:00 - 20:00	Stadion bzw. Oktober - März: ASG obere TH	ab 12 Jahren	Elke Eisenreich - Klaus Hammer-Behringer
	18:00 - 20:00	Stadion bzw. Oktober - März: ASG untere TH	ab 12 Jahren	Sara Just - Albert Leidl
Donnerstag	16:30 - 17:45	Dreifachturnhalle, ab April/Mai: Haidenhof	4 – 6 Jahre	Sara Just – Sarah Filipovic
	16:30 - 17:45	Dreifachturnhalle, ab April/Mai: Stadion	6 – 9 Jahre	Tobias Brilka – Antonia Wimberger – Lorenz Adler
	16:00 - 17:30	Kraftraum Stadion	Fitnesstraining (Freizeitsport)	Wolf-Dieter Fussan
	18:00 - 20:00	Stadion bzw. Oktober - März: Dreifachhalle	Wurftraining ab 14 Jahren	Albert Leidl
	18:00 - 20:00	Stadion bzw. Oktober - März: Dreifachhalle	Sprint-/Sprungtraining ab 14 Jahren	Tobias Brilka - Roland Fleischmann
	19:00 - 20:00	Haidenhof, Halle	Gesundheitsgymnastik, Rückenschule	Karin Koch
	20:00 - 21:15	Haidenhof, Halle	Volleyball (Freizeitsport)	Eva Hansel - Rainer Koch
Freitag	18:00 - 20:00	Stadion bzw. Oktober - März: ASG obere TH	9 – 12 Jahre	Sara Just – Christoph Lehner
	18:00 - 20:00	Stadion bzw. Oktober - März: ASG untere TH	12 – 16 Jahre	Sara Just – Christoph Lehner
Samstag	nach Vereinbarung	Stadion	Wurf- und Sprinttraining	Albert Leidl – Tobias Brilka
	ab 10:30	Stadion bzw. Okt – März Ingling	Lauftraining ab 12 Jahren	Klaus Hammer-Behringer – Elke Eisenreich

---

Ansprechpartner beim 1.FC Passau – Abteilung Leichtathletik:

Elke Eisenreich	elke.eisenreich@gmx.de	0176-45742155
Klaus Hammer-Behringer	klaus.hammerbehringer@gmail.de	0157-31621655
Sara Just	sara.just@t-online.de	0170-2321488
Ralf Knettel-Adler	ralf.knettel-adler@gmx.de	0170-2922688

www.fcpassau-leichtathletik.de **oder** abteilungsleitung@fcpassau-leichathletik.de